Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 3 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bes. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 40 Pfg. Bei Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Heinrich Esders
DRESDEN-A.
2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Grösstes Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben!
Mitzableiter in grösster Auswahl für Herren und Knaben:
Lüster-Saccos: Mark 2,75 bis 23,—. Wasch-Anzüge: Mark 7,90 bis 29,—.
Leinen-Joppen: Mark 1,25 bis 4,50. Wasch-Hosen: Mark 1,75 bis 5,25.
Gloria-Saccos: Mark 6,50 bis 17,—. Staubmäntel: Mark 3,90 bis 15,—.
Drell-Joppen: Mark 1,70 bis 12,—. Wasch-Westen: Mark 1,90 bis 9,—.
Lüster-Röcke: Mark 18,— bis 23,—. Lüster-Westen: Mark 4,50.

Nr. 191. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Verbesserung des Gleisnetzes. Militärdebatte im englischen Unterhause. Freiwilliger Kirchenchor der Martin Luther-Gemeinde. Residenztheater. Parallelen. | **Sonnabend, 14. Juli 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 13. Juli.

Neuer Dreyfus-Prozeß.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Regierung bringt bereits heute früh die beiden Gesetzentwürfe ein, durch die Dreyfus als Major und Picquart als General in die Armee eingestellt werden, und die Ernennung Dreyfus' zum Ritter der Ehrenlegion, sowie die Beförderung Picquarts zum Offizier der Ehrenlegion in Aussicht genommen wird. Die beiden Gesetzentwürfe werden an die Armeekommission verwiesen, die für heute früh 10 Uhr zusammenberufen ist und in der nachmittags Bericht erstattet wird, so daß die beiden Gesetze gleich zu Beginn der Nachmittagssitzung in der Kammer und noch im Laufe des Nachmittags vom Senat angenommen werden können. Die Rechte wird sich jedenfalls der Stimme enthalten. Dreyfus soll seinen Rang als Major mit Patent vom 30. September 1901 erhalten und an die Spitze eines Bataillons des in Versailles garnisonierenden 11. Artillerie-Regiments gestellt werden. Die Anfrage Pressensés wird somit nur die Ausschließung des Generals Mercier und seiner Mitschuldigen aus der Armee und der Ehrenlegion betreffen.

Paris. Die gesamte Presse bespricht die Entscheidung des Kassationshofes an leitender Stelle. Einige nationalistische und konservative Blätter greifen den Kassationshof in schwerster Weise an. Der „Eclair" schreibt: Das Urteil sei ein politischer Gewaltstreich, ein Attentat gegen die Kriegsgerichte. Der „Gaulois" sagt, die Freisprechung Dreyfus' sei ein Meisterstück der Umstürzler. „Libre Parole" verlangt dringend von General Mercier, er solle doch endlich mit seinen angeblichen Enthüllungen hervortreten. Die radikalen und sozialistischen Blätter feiern die Entscheidung des Kassationshofes als einen Triumph der Wahrheit und Gerechtigkeit. „Lanterne" schreibt, die ganze Nation sei reingewaschen von der Schmach, die verbrecherische Generale auf das Land geladen hätten. Die „Humanité" bezeichnet das von Mercier und Genossen begangene Verbrechen als das Verbrechen einer ganzen Kaste. Die gemäßigte Presse erklärt, niemand werde sich gegen die Entscheidung des Kassationshofes auflehnen können. „Figaro" schreibt, die Armee werde sich achtungsvoll vor den drei vereinigten Kammern beugen. Damit dies aber geschehen könne, müßten die Politiker jede Rachsucht und alle Gedanken an Vergeltungsmaßregeln aufgeben.

Paris. Wie verlautet, beabsichtigt die Witwe Zolas, den sozialistischen Deputierten Breton, welcher die Ueberführung der Ueberreste Zolas nach dem Pantheon beantragen will, zu ersuchen, von diesem Antrage abzustehen. Der Präsident der Liga der Menschenrechte, der Deputierte de Pressensé, hat an die Mitglieder der Liga die Aufforderung gerichtet, aus Anlaß des Urteils des Kassationshofes am 19 Juli eine Massen-Wallfahrt nach dem Grabe Zolas zu unternehmen und dort Kränze niederzulegen.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Die auswärts verbreitete Meldung, daß das Kabinett seine Demission eingereicht habe, ist unbegründet.

Petersburg. Hier kam es am gestrigen Feiertage zu bedeutenden Ausschreitungen in der Ligowkastraße. Eine große Volksmenge, die den Wagenverkehr in der Straße unmöglich machte, überfiel eine Anzahl Lastfuhren der Branntweinmonopolverwaltung, lehrte die Flaschen und stürzte die Wagen um. Hinzukommende Polizeimannschaften und Kosaken wurden mit Steinen beworfen. Die Kosaken machten von ihren Nagaiken Gebrauch. Erst spät abends gelang es, den Ruhestörungen ein Ende zu machen. Durch Steinwürfe wurden der Polizeimeister, einige Polizeioffiziere und Schutzleute schwer verletzt.

Petersburg. (Meldung der Petersb. Telegr.-Agent.) Ueberall in den West- und Südgouvernements, wo ausgesprengten Gerüchten zufolge gestern, als am Peter Pauls-Tage, Judenhetzen stattfinden sollten, verlief nach den vorliegenden Drahtmeldungen der gestrige Tag ruhig.

Kamyschyn (Gouvernement Saratow). Aus Anlaß der Verabfolgung faulen Fleisches aus einem städtischen Laden kam es hier zu Ausschreitungen. Eine große Volksmenge nahm den Stadthauptmann und den Kreispolizeichef gefangen und erzwang die Freilassung zweier politischer Gefangenen. Nur die Ermahnungen der letzteren verhinderten eine Mißhandlung der beiden Beamten.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Wie aus Memel gemeldet wird, kaperten gestern russische Kreuzer im finnischen Haff zwei fremde Dampfer, die mit 80 000 Patronen und Dynamit kürzlich von Memel ausgelaufen waren.

München. Die „Neuest. Nachr." melden, daß heute nacht bei der Station Kaufering der von Lindau kommende Schnellzug 79 auf einen Güterzug stieß. Die Maschine und 5 Wagen entgleisten. Ein Bremser ist tot; der Zugführer und ein Schaffner sind leicht verletzt. Amtlich wird über das Eisenbahnunglück mitgeteilt: Der Lokomotivführer des Schnellzuges und zwei Schaffner sind leicht verletzt. Ein Zugführer ist schwer verletzt und ein Bremser tot. Reisende sind nicht verletzt.

Wien. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung nach kurzer Debatte einen Dringlichkeitsantrag Kentzner an, in dem die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich die mit dem zurückgezogenen Gesetz über die Surtaxe in innigem Zusammenhange stehenden Verordnungen aufzuheben. Das Haus setzt dann die Beratung der Gewerbenovelle fort.

Wien. Das Abgeordnetenhaus hat die Gewerbereformvorlage in allen Lesungen erledigt und mit der ersten Lesung der Vorlage betreffend die Verstaatlichung der Nordbahn begonnen.

Newyork. „Newyork Tribune" meldet aus New-Orleans: Ein Vertreter der amerikanischen Zentraleisenbahn berichtet, daß eine Geheimgesellschaft mexikanischer Arbeiter in den Grenzstädten Plakate habe anschlagen lassen, in denen die Amerikaner aufgefordert werden, das Land vor dem 4. September zu verlassen. Der genannte Vertreter erklärt, die zu Beginn des Monats Juni in Cananea stattgehabten Unruhen seien der Anfang einer Bewegung gewesen, die sich weit auszubreiten und den Tod zahlreicher Amerikaner in den außen liegenden Provinzen nach sich zu ziehen drohe. Präsident Diaz und die Regierung seien bemüht, den Geheimbund zu unterdrücken, und es seien in der Stadt Mexiko bereits eine Anzahl Personen verhaftet worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 13 Juli.

—* Se. Majestät der König traf heute vormittag von Wachwitz zu Pferde im Residenzschlosse ein und empfing hier die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der königlichen Hofstaaten und den königlichen Kabinettssekretär zu Vorträgen. Nachmittags kehrte der König wieder nach Villa Wachwitz zurück.

—* Nächsten Sonntag, den 15. d. Mts., wird sich König Friedrich August, wie bereits erwähnt, mit seiner Familie über Bad Elster zu einem dreiwöchigen Aufenthalt nach Seis in Tirol begeben. In der Begleitung werden sich befinden: Flügeladjutant Oberst v. Wilucki, Geh. Legationsrat von Stieglitz, Leutnant Frhr. v. Humbracht und Hofdame Fräulein v. Schönberg-Rothschönberg. Ihre Exzellenz die Frau Oberhofmeisterin von der Gabelentz-Linsingen wird direkt in Seis eintreffen.

—* Zur heutigen Mittagstafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe war Oberhofmarschall Freiherr von dem Bussche-Streithorst nebst Gemahlin mit Einladung ausgezeichnet worden.

—* Ihre Majestät die Königin-Witwe begibt sich am Montag zu längerem Aufenthalte nach Reheefeld.

—* Zu dem Besuche Sr. Majestät des Königs in Geising ist noch zu melden, daß die Stadt 3000 Mark für bedürftige Arme (als König Friedrich August-Stiftung) gestiftet hat. Ueber das Musterlager der Firma Diestelhorst, Kunst- und Möbeltischlerei, sprach sich der König sehr anerkennend aus. Unter den kunstvoll gearbeiteten Möbeln erregte ein Tisch, für den Großherzog von Weimar bestimmt, besonderes Interesse. Der königliche Besuch in Geising dauerte länger als geplant war. — Im Auftrage des Kammerherrn v. Lüttichau auf Schloß Bärenstein hatte Herr Traiteur Paul Siegel, Dresden, Walpurgisstraße 10, das Diner zu 16 Couverts geliefert.

—* Herr Dr. Arnold, früher Ratsassessor in Dresden, zurzeit in Göttingen, ist gestern daselbst einstimmig zum juristischen Senator gewählt worden.

—* Gestern abend ¼11 Uhr ist hier eine in den weitesten Kreisen bekannt gewordene Persönlichkeit, Herr Hotelier Carl Herold, im 60. Lebensjahre entschlafen. Der Verstorbene kehrte am Montag nach 4wöchentlichem Kuraufenthalt in Reichenhall schwerkrank nach Dresden zurück und erlag einer Arterienverkalkung. Bereits vor 6 Jahren vermochte Herr Herold sein 25jähriges Geschäftsjubiläum unter reger Anteilnahme zu feiern. Am 6. Januar 1875 eröffnete er an der Blumenstraße Nr. 31 ein noch vielen wohlbekanntes Restaurant unter dem Namen „Lüdicke's Wintergarten". 1876 wurde daselbst die englische Rollschuhbahn eröffnet. Es war damals ein herrliches Fleckchen Erde mit seinen 100jährigen Bäumen und Parkanlagen. Heute würde man kaum mit Bestimmtheit den Platz bezeichnen können, wo es gelegen. Alles hat mit der Ausdehnung der Stadt nach Osten zu dort weichen müssen. Nur 3 Jahre bewirtschaftete Herr Herold das Geschäft, um alsdann 1878 im April am Holbeinplatz, Ecke Cranachstraße, ein ganz bescheidenes Vorstadt-Restaurant zu eröffnen. Durch Fleiß und unterstützt von seiner geschäftstüchtigen Frau, gelang es ihm, dasselbe nach und nach zu einem respektablen, gutbesuchten Lokale zu gestalten. Acht Jahre blieb Herr Herold dort, um alsdann am 1. März 1886 das unter dem Namen „Sieberts Restaurant" bekannte, gegenüber der Sophienkirche gelegene Lokal in Pacht zu nehmen und unter dem Namen Restaurant „Deutscher Herold" neu zu eröffnen. Inzwischen hatte sich seine Tätigkeit auch auswärtigen Geschäften zugewandt; so leitete er auf dem Deutschen Turnfeste 1885 die große Pschorrbräu-Halle, und seitdem ist wohl kein größeres Fest in Dresden gefeiert worden, wo nicht der „Deutsche Herold" vertreten war. Welcher Besucher der Dresdner Vogelwiese hätte wohl nicht schon die große Festhalle „Deutscher Herold" besucht. Seit Jahren war Herold auch Traiteur auf dem Rennplatze in Seidnitz. 1888 gelang es ihm, das große Eckgrundstück an der Sophienkirche, in dem er schon 2 Jahre Pächter war, käuflich zu erwerben, und seitdem war er unausgesetzt bemüht, es durch ausgedehnte Umbauten zu einem großen und gern besuchten Hotel zu machen. Herold war seit langen Jahren sowohl Vorsitzender des Vereins Dresdner Gastwirte, wie auch Armenpfleger, Gewerbegerichtsbeisitzer, verpflichteter Sachverständiger beim Amts- und Landgericht usw. Am Montag vormittag dürfte die Beisetzung erfolgen.

— Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: „Seit dem Uebergange der Straßenbahnen in städtische Verwaltung ist man aufs eifrigste mit der Verbesserung des Gleisnetzes der Stadt bemüht. So sind beispielsweise gegenwärtig wieder starke Arbeiterkolonnen unter der Eisenbahn-Ueberführung der Prager Straße und auf der Strecke der Ammon-Straße zwischen Plauenscher Platz und Carola-Straße tätig. Das Rütteln und Stoßen der schweren Motorwagen hat an den genannten Stellen die Schienen dermaßen gelockert, daß darunter auch die Straßenoberflächen-Befestigung leidet. Namentlich bei Asphaltbelag tritt dieser Uebelstand am deutlichsten in Erscheinung, da selbst bei sorgfältigster Ausführung in kurzer Zeit die Lockerung sichtbar wird. Es bleibt daher nichts übrig, als die unter den Schienen entstandenen Hohlräume mit Asphaltbeton auszufüllen und auf diese Weise ihnen mehr Halt zu geben. In dieser Beziehung wäre es geboten, die Aufmerksamkeit der Straßenbahn-Verwaltung einmal auf die Gleise der Ostra-Allee zu lenken. Das Pflaster

---

Kunst und Wissenschaft.

†* **Residenztheater.** Vor recht gut gefülltem Hause setzten gestern abend die zu dem Linsemannschen Schauspiel-Ensemble vereinigten Berliner Gäste ihre Spielfolge mit Maxim Gorkis tiefernstem „Nachtasyl" fort. Das Stück ist für Dresden längst keine Neuheit mehr; einige im Central-Theater mit beträchtlichem Erfolge durch Mitglieder des Deutschen Theaters und des Berliner Lustspielhauses absolvierte Aufführungen des bekanntesten aller Gorkischen Dramen, sowie die glänzende Wiedergabe des Originals durch Stanislawski Meistertruppe stehen noch in lebhafter Erinnerung. War es die Erinnerung an diese ganz vortrefflichen Vorführungen, oder war es der Umstand, daß man sich der dramatischen Schwächen der qualvoll-düsteren „Szenen aus der Tiefe" bei öfterem Anhören des Gorkischen Stückes lebhafter als zuvor bewußt wurde — eine volle Befriedigung, eine bis ans Herz greifende Innenwirkung wollte gestern abend nicht Platz greifen. Das bedenklichste Zeichen für eine den Absichten des Dichters direkt zuwiderlaufende Interpretation seines Werkes war die beinahe herzhafte Heiterkeit, die hie und da im Zuschauerraum bemerklich wurde, wozu allerdings entschuldigend bemerkt sei, daß wohl auch ein Teil des p. t. Publikums zu dem Gorkischen Sittenbilde nicht ganz die rechte Distanz einzunehmen vermochte. So viel ist auf jeden Fall sicher, daß die Vorstellung mit großer Sorgfalt vorbereitet war und daß ein jeder der Darsteller mit ganzer Hingebung und redlichem Bemühen bei der Sache war. Vieles aber, was bei den früheren Aufführungen des „Nachtasyls" durch eine geschickte Regie als ungemein stimmungfördernd den elendatmenden Szenenbildern eingefügt worden war, wie das unablässige Hineinklingen des frischpulsierenden, oft scharf kontrastierenden Großstadtlebens von der Straße her, wurde gestern nur ungern vermißt. Daß der dritte Aufzug den Vorschriften Gorkis zuwider gleich den übrigen Akten in dem unterirdischen Schmutzloche von Nachtherberge spielte, soll nicht als besonderer Nachteil der Aufführung registriert werden; auch die früheren Dresdner Aufführungen hatten sich dieselbe Regielizenz verstattet, die offenbar das Gute für sich hat, daß die Aufführungsdauer durch einen zweimaligen szenischen Umbau nicht noch mehr ausgedehnt wird, als sie die recht breit auseinandergezogenen und immer wieder auf denselben Ton gestimmten Gorkischen Szenenbilder menschlicher Verkommenheit ohnedies erheischen. Als die beste darstellerische Leistung des Abends verdient die Rollenzeichnung des Pilgers Luka, des Philosophen mit dem einfältigen Kindesgemüte (Herr Bildt), hervorgehoben zu werden, obgleich sie in sprachtechnischer Hinsicht nicht ganz frei war von dem Mangel der Undeutlichkeit und des Zuleisesprechens. Viel häufiger aber war bei der gestrigen Aufführung der gegenteilige Fehler allzu lauten Stimmauftrags zu bemerken; zumal bei den Abgängen machten einige Darsteller einen so ausgiebigen Gebrauch von ihren Kehlen, daß die Kulissen zitterten. Ueberhaupt wurde ein bißchen viel „Theater" gespielt im bösen Sinne des Wortes; man hätte denken können, daß nicht nur der „alkoholvergiftete" ehemalige Schauspieler des Stückes (um dessen Darstellung sich im allgemeinen Herr Legal verdient machte), sondern auch der Herbergswirt Iwanowitsch und sein buhlerisches Weib Wassilissa, der Schlosser Kleichtsch und der Mützenmacher Bubnow, die Dirne Nastja und der Uhren- und Tagedieb Wasjka Pepel in früheren Tagen einmal beruflich auf den weltbedeutenden Brettern gestanden hätten. Das unleugbare Verdienst Gorkis, in seinem „Nachtasyl" etliche dem wirklichen Leben fein abgelauschte Menschentypen gezeichnet zu haben, erschien durch diese mehr oder weniger kulissenhafte Rollenverkörperung vielfach in einem getrübten Lichte. An Beifall fehlte es indes den Darstellern, unter denen noch Herr Hagen für seine maßvolle und treffende Wiedergabe der Baronkarikatur und Herr Ehrle als Satin belobt seien — nicht, so daß sich der Vorhang nach jedem Aktschlußsetzu wiederholten Malen heben konnte. —dt.

†* **Konzert.** Die Damen und Herren des Freiwilligen Kirchenchores der Martin Luther-Gemeinde gaben gestern, wie alljährlich um diese Zeit, ein Sommerkonzert im Linckeschen Bade. Das dem Charakter und den Zielen des Chores mit feinfühlig künstlerischem Verständnis angepaßte Programm gedachte an erster Stelle des naheliegenden fünfzigsten Todestages Robert Schumanns mit einigen seiner für gemischten Chor bearbeiteten Lieder: „So sei gegrüßt viel tausendmal", „An den Sonnenschein", „Schön Blümelein" und „Der Schmied". Schon damit erzielte der Chor einen wohlverdienten, von lauter Anerkennung ausgezeichneten vollen Erfolg, der maßgebend für die Stimmung des Abends wurde. Noch lebhafter als diese hier und da öfter dargebotenen Gesänge sprachen Franz Schuberts „Deutsche Tänze" an, die wir in der Bearbeitung für gemischten Chor (sechsstimmig) mit Orchesterbegleitung von Carl Pittner (Text von L. Steiner) hier zum ersten Male hörten. Der Versuch, die reizvollen, im alten Stil gehaltenen Stücke Schuberts in chorischer Fassung zu verwerten, ist an sich gutzuheißen und nicht weniger anerkennenswert sind Sorgfalt und Verständnis der künstlerischen Arbeit. Wohl sind in dieser nicht alle dreizehn Stücke gleich eindrucks- und wirkungsvoll gelungen, namentlich nicht in den die Verbindung herstellenden orchestralen Zwischensätzen, in den meisten ist aber doch der Vokalsatz sehr geschickt, dank- und sangbar behandelt, der Stil gewahrt und die fesselnde Liebenswürdigkeit des Originals festgehalten worden. Gesungen wurden sie ausgezeichnet, einige, wie „Komm, Liebchen, komm", „Warte nur, stürmischer Knabe", „Hoch wogen die Pulse", „Auf, lasset die Jubelfanfaren erschallen" sogar ganz hervorragend schön. Man sagt Herrn Kantor Albert Römhild und seinen intelligenten, fleißigen Sängern und Sängerinnen nichts Neues, wenn man sie auch bei dieser Gelegenheit wieder als eine unserer besten und ersten chorischen Vereinigungen rühmt, die, von hohem künstlerischen Geschmack geleitet, eine Ausnahmestellung unter den hiesigen gemischten Chören beanspruchen darf. Nicht nur rein technisch gelingt hier alles sicher, zuverlässig und tadellos, auch im Adel der Auffassung, in der zwanglosen Natürlichkeit, mit der ohne Absicht auf den bloßen Effekt gesungen wird, zeichnet den Römhildschen Chor vor manchem anderen auf das vorteilhafteste aus. Nicht weniger lebhaft und allgemein war der Beifall, mit dem zwei Rheinbergerische Chöre aufgenommen wurden, und einige humorvolle Volkslieder: „Der Gutgauch", „Der Schlossergeselle", „Ich ging einmal spazieren", „Tanzlied" und das Tirolerliedchen „Wenn der Schnee von der Alma weggeht" (Zugabe). — In der fein und stimmungsvoll abgetönten Begleitung der Schubertschen Tänze zeichnete sich die Kapelle des Schützen-Regiments aus, nicht minder in ihrem von Herrn Musikdirektor Helbig geleiteten eigenen Programm. Die „Zauberflöten"-Ouvertüre, Szenen aus „Lohengrin", Steuermannslied („Fliegender Holländer") usw. wurden vortrefflich, schwung- und temperamentvoll gespielt, und einen

befindet sich dort aus dem gleichen Grunde trotz fortgesetzter Ausbesserungsversuche in einem geradezu erbarmungswürdigen Zustande. An einzelnen Schienenstößen hat man sogar zu Holzstücken seine Zuflucht nehmen müssen, da die Steine nicht liegen bleiben. Die Gleisstrecke liegt meines Wissens seit dem Jahre 1890, also seit der Gründung der früheren Roten Straßenbahn-Gesellschaft. Eine Auswechslung der ausgefahrenen Schienen hat seitdem auf dieser Linie im Gegensatz zu manchen anderen nicht stattgefunden. Ein Grund mehr, mit einer Hilfsaktion an diesem Punkte nicht länger zu zögern. Daß bisher nichts geschehen, scheint durch den Umstand hervorgerufen zu sein, daß die Verbreiterung der Ostra-Allee in Frage steht. Durch Hinzunahme der Vorgärten würde diese wichtige Verkehrsader einen beträchtlichen und höchst wünschenswerten Zuwachs erhalten. An die Stelle des jetzigen schlechten Pflasters soll Asphaltbelag treten und auch wie früher die Anpflanzung mit Bäumen vorgesehen sein. Auf all diese schönen Sachen dürfte man aber noch lange warten müssen, so daß sich schon jetzt eine Verbesserung empfiehlt. Der Widerstand, den die Logen-Gesellschaft durch Stellung erheblicher Forderungen als Entschädigung für Vorgartenland und bauliche Veränderungen dem Vorhaben entgegensetzt, muß erst durch das eingeleitete Expropriations-Verfahren gebrochen werden. Erfahrungsgemäß nimmt ein solches längere Zeit in Anspruch. Mit der Verlegung des Mühlgrabens in den Straßenkörper der Ostra-Allee ist zwar bereits begonnen worden, die Arbeiten hat man aber nur bis zum Malergäßchen fortgesetzt und dann eingestellt. Es ist sonach kaum anzunehmen, daß die Verbreiterung der Ostra-Allee, wie geplant, noch vor Beginn des Augustusbrücken-Neubaues fertiggestellt werden wird, um dem gesteigerten Verkehr dienen zu können. Für diesen Fall müßte vielmehr der Devrientstraße die Hauptlast zufallen. Die Aufmerksamkeit der maßgebenden Stellen auf die obengenannten einer Großstadt unwürdigen Uebelstände zu lenken, ist deshalb auch aus diesen Gründen nur allzu berechtigt."

—* Der früh 2 Uhr 30 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe nach Bodenbach abfahrende Schnellzug bietet Reisenden nach dem Süden insofern Vorteile, als bei Benutzung des Durchgangswagens erster und zweiter Klasse nach Bad Gastein die Ueberführung in Prag vom Bahnhofe der Staatseisenbahngesellschaft nach dem Kaiser Franz Joseph-Bahnhofe ohne Nachzahlung stattfindet. Das Reisegepäck wird auf Verlangen nach den bedeutenderen Stationen, wie Beneschau, Tabor, Sobieslau, Wittingau, Budweis, Linz, Gmunden, Ischl, Aussee, Salzburg und Bad Gastein direkt abgefertigt. In der Gegenrichtung erfolgt die Ueberführung in Prag bei dem Schnellzuge, der vormittags 2 Uhr 31 Min. in Dresden, Hauptbahnhof, eintrifft. Diese Einrichtung besteht nur für die Sommermonate bis mit Ende August.

—* Der „Deutsche Färber-Bund" (freie Vereinigung der Inhaber von Färbereien und chemischen Waschanstalten) versammelt in der Zeit vom 20. bis 24. Juli d. J. seine Mitglieder in Dresden zu seinem 22. Bundestage, und zwar findet derselbe im Hotel Kaiserhof und Stadt Wien statt. Mit ihm ist eine Fachausstellung verbunden, die ebendaselbst untergebracht ist und sehr interessant zu werden verspricht. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst Herr Justus Hindahl, hier, Holbeinstraße 5.

— Ueber den **Handel mit überseeischen Erzeugnissen** im Jahre 1905 im Handelskammerbezirk Dresden läßt sich der Kammerbericht u. a. wie folgt aus: Ueber den Großhandel mit Kolonialwaren wird aus Dresden wenig Erfreuliches mitgeteilt. Der Gewinn gehe dauernd zurück, die Höhe des früheren Umsatzes lasse sich nur bei vermehrten Aufwendungen erzielen. Die Zollerhöhungen für einige Waren dürften allerdings den Geschäftszweig nur wenig berühren, ebensowenig wie die Herabsetzung oder vollständige Aufhebung der Zölle auf besonders wertvolle Waren, wie z. B. Speiseöl, den Preisstand merklich beeinflussen könne. Ein Dresdner Berichterstatter bemerkt, daß die Konsumvereine und Warenhäuser immer mehr überhandnehmen und durch ihren Gesamteinkauf alle Großhändler schädigen. Das gleiche gelte von den Wareneinkaufsvereinen des Verbandes der deutschen Kaufleute. Die Lage des Kleinhandels war nach dem Berichte des Vereins Dresdner Kaufleute auch im Berichtsjahre nicht günstig. Nach wie vor hatten die Kolonialwarenhändler unter dem Wettbewerbe der Konsumvereine, Wirtschaftsvereinigungen der Beamten und Lehrer, Warenhäuser, des Hausier- und Straßenhandels, der Großdetail- und Filialbetriebe, unter dem Auktionswesen, sowie noch verschiedenen anderen Auswüchsen des Warenvertriebs schwer zu leiden. Derartigen Vereinigungen und großkapitalistischen Unternehmungen gegenüber stehe der einzelne Geschäftsinhaber trotz des größten Fleißes und Anwendung aller der Neuzeit erforderlichen Einrichtungen und Geschäftsprinzipien machtlos da. Die Umsätze seien infolgedessen leider fast durchgehends zurückgegangen. Die durch Selbsthilfe geschaffenen Einrichtungen, wie Einkaufsvereinigungen und Rabattsparvereine, erfüllten ihren Zweck nur zum Teil und seien nicht ausreichend. Wenn nicht recht bald zum Schutze des Zwischenhandels Maßnahmen getroffen würden, so sei dessen weitere Lebensfähigkeit nur noch eine Frage der Zeit. Der Verein müsse deshalb bei seiner Forderung: Besteuerung der Großdetailbetriebe und der Zweiggeschäfte bestehen bleiben. Ferner wünsche er Einführung des Befähigungsnachweises, um einer Ueberfüllung vorzubeugen und damit der Kleinhandelsstand nicht länger als Ablagerungsplatz aller möglichen und unmöglichen verkrachten Existenzen anzusehen sei. Die Warenpreise waren im Berichtsjahre angemessen und mit wenig Ausnahmen keinen Schwankungen unterworfen.

—* Aus Greiz wird unter dem 12. Juli geschrieben: Die neue Lohnbewegung im Gebiete der Sächsisch-Thüringischen Webereien scheint nur eine Art Vorgefecht gewesen zu sein, dem der eigentliche Kampf noch lange nicht folgt. Wie es den Anschein hat, sind die Glauchauer Versammlungen, die ja nicht öffentlich waren, auch nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen. Von der Einreichung der Forderungen einer 30prozentigen Lohnerhöhung hört man neuerdings nichts mehr. Scheinbar ist es den Organisationsleitern gar nicht lieb gewesen, daß der Verband der Sächsisch-Thüringischen Webereien vorzeitig von ihren Absichten Kenntnis erhielt und sofort seine Schritte tun konnte, wie es auch geschehen ist. Daß aber die Streikschürer wieder an der Arbeit sind, die große Massenbewegung vorzubereiten, geht auch aus der Tatsache hervor, daß der Arbeiterführer Reichelt-Chemnitz im benachbarten Reichenbach über die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit sprach. Die Versammlung beschloß darauf, örtliche Ausschüsse mit der Vorbereitung dieser Forderung zu betrauen. Also wenn auch die Bewegung sich erst entwickelt, optimistisch darf sie nicht betrachtet werden. „Die Fabrikanten sollen vor mir keine Ruhe haben", sagte nach der kläglichen Niederlage im Riesenstreik ein besonders eifriger hiesiger Schreier und Parteiführer.

—* Auf Antrag der Breslauer Justizbehörden ist gegen den verantwortlich zeichnenden Redakteur der sozialdemokratischen „Chemnitzer Volksstimme", deren eigentlicher Leiter der Reichstagsabgeordnete Roske ist, das Strafverfahren wegen Beleidigung der Breslauer Richter eingeleitet worden, weil in dem Blatte die Verurteilung des Redakteurs der Breslauer „Volkswacht" wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten ein „Klassenurteil in schroffster Form" genannt worden ist.

—* Die Uhr des Schloßturmes wird vom 16. Juli bis auf weiteres außer Betrieb gesetzt.

—* Dem Gustav Adolf-Verein spendete Fräulein J. H. in Dresden 500 Mark, dem Verein Gemeindehaus der Trinitatiskirchgemeinde gleichfalls 500 Mark.

—* Am Mittwoch hielt die Vereinigung gewerbtreibender Schuhmacher Dresden-Ost ihre Monatsversammlung ab. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten berichtete der erste Vorsitzende über die Begründung einer von Herrn Judinger-Leipzig in Empfehlung gebrachten Produktiv-Genossenschaft, die er befürwortete.

—* Der **Evangelische Jünglings-Verein der Kreuzparochie** hat seit etwa einem Jahre mit gutem Erfolge als neuen Tätigkeitszweig seiner Mitglieder regelmäßige Schwimmübungen eingerichtet. Der Vereinsleitung schwebten bei der Einrichtung folgende Ziele vor: Schaffung einer Organisation, durch die erreicht werden soll: regelmäßige wöchentliche Bade-Schwimmgelegenheit; günstige finanzielle Bedingungen, damit jedes Mitglied die Möglichkeit der Beteiligung hat; Erteilung von Schwimmunterricht, damit den Nichtschwimmern die Freude und der Genuß am Baden erhöht werde. So entstand, wie ein Bericht im „Jünglingsfreund" meldet, im Juni vorigen Jahres die Schwimmer-Abteilung des Evangelischen Jünglings-Vereins der Kreuzparochie. Im ersten Vierteljahre, wo die Uebungen jeden Mittwoch abend im Krügerschen Elbbade stattfanden, beteiligten sich 18 Mitglieder des Jünglings-Vereins. Nachdem diese Vereinsarbeit von gutem Erfolge begleitet war und die Sache sich als lebensfähig erwiesen hatte, erfolgte die offizielle feste Angliederung der Abteilung als besonderer Arbeitszweig in den Organismus des Vereins. Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß sich an den Uebungen durchschnittlich 26 Mann beteiligten, an manchen Abenden erreichte die Besuchszahl sogar 33, sank jedoch niemals unter 18 Mann. Ende Dezember gehörten der Abteilung aktiv 26 Mitglieder fest an, während sechs Herren diese Sache als passive Mitglieder finanziell unterstützten. Von den sich aktiv beteiligenden Mitgliedern wurden als Beitrag zu den Kosten der Uebungsabende von den jüngeren (unter 17 Jahre) je 2,50 Mk. und von den älteren (über 17 Jahre) je 3,20 Mark für das Vierteljahr erhoben, wofür außer zwölfmaliger freier Benutzung der Schwimm-Badegelegenheit noch andere Vorteile geboten wurden. In der Zeit vom Juni bis Dezember genossen insgesamt 24 Mitglieder den Unterricht. In den Wintermonaten finden die Schwimm-Uebungen im Bad Albertshof statt. Finanziell ist die Schwimmer-Abteilung vollständig auf sich allein angewiesen, da die Kasse des Jünglings-Vereins ihr nur 20 Mark an jährlicher Unterstützung gewähren kann.

—* **Polizeibericht**, 13. Juli. In der Nacht zum Freitag erhängte sich in ihrer Wohnung in Vorstadt Cotta eine 57jährige, getrennt lebende Frau wegen eines unheilbaren Leidens. — Am Donnerstag ist in der städtischen Heil- und Pflegeanstalt der Arbeiter verstorben, der in der Nacht zum 2. Juli auf einer Bank am Königsbrücker Platz die Kuppen von 5 Päckchen Schwefelhölzern zu sich genommen und die Annahme jeden Gegenmittels verweigert hatte. — Eine etwa 20 Jahre alte Frauensperson, 160 bis 165 Zentimeter groß, mit dunklem Haar, bekleidet mit dunklem Rock, roter Bluse, schwarzem Jackett und einem Matrosenhut von weißer Farbe und mit schwarzem Band, hat in letzter Zeit bei hiesigen Geschäftsleuten größere Warenposten für hier wohnhafte Personen zur Lieferung ins Haus bestellt. Die Bestellungen haben sich später als fingiert erwiesen. Geschädigt sind die Geschäftsleute in den bis jetzt zur Anzeige gebrachten Fällen nicht worden, weshalb vermutet wird, daß die Unbekannte geistesgestört ist. Vor der Unbekannten wird gewarnt.

—* Eines der ältesten Häuser des Freiberger Platzes, der kleine niedrige Bau zwischen dem von der Stadtgemeinde errichteten Vordergebäude der 21. Bezirksschule und dem Kaufhaus „Zur Glocke", wird gegenwärtig abgebrochen. Auf die früher beliebte Bauweise wirft der Abbruch dieses altersschwachen unscheinbaren Gebäudes, deren der Platz noch eine ganze Reihe aufweist, ein bezeichnendes Licht. Bei dem Neubau des „Stadthauses" sollte es ebenso wie ein weiter hin gelegenes Haus zur Abrundung des städtischen Areals aufgekauft werden, die diesbezüglichen Verhandlungen scheiterten jedoch an der Höhe des geforderten Preises. Trotz der nach rückwärts spitz verlaufenden, nur geringen räumlichen Ausdehnung wird jetzt die bauliche Ausnutzung vor sich gehen. Durch den Wegfall des alten Gebäudes und die Schließung der Front an dieser Stelle erhält nunmehr der Freiberger Platz ein vorteilhafteres Aussehen.

—* Wegen Entlassung eines Arbeiters hatten die in einem Steinbruche des Ortes Zadel bei Meißen beschäftigten organisierten Steinbrecher die Arbeit niedergelegt. Sämtliche Steinbruchsbesitzer der Umgebung haben daraufhin alle organisierten Arbeiter ausgesperrt.

—* Die Tischlergehilfen in Pirna sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Gehilfen verlangen für Arbeitnehmer unter 19 Jahren 32 Pfg., für solche über 19 Jahre 37 Pfg. pro Stunde Mindestlohn, sowie eine Arbeitszeit von 57 Stunden in der Woche. Bei bereits bestehenden Löhnen von über 34 Pfg. pro Stunde wird ein Aufschlag von 4 Pfg. gefordert. Die Arbeitgeber wollen eine Lohnaufbesserung bewilligen, aber die Gehilfen nach ihren Leistungen bezahlen.

—* Die Schützengesellschaft zu Berggießhübel feierte unter zahlreicher Beteiligung ihr 50jähriges Jubiläum, verbunden mit der Weihe der neuen Fahne. Auf das an König Friedrich August gesandte Huldigungstelegramm lief folgende Antwort ein: „Se. Majestät der König lassen den Mitgliedern und Gästen der Schützengesellschaft für den Huldigungsgruß allerhöchst seinen herzlichen Dank aussprechen. Major v. d. Decken, Flügeladjutant vom Dienst."

—* In Pulsnitz wird, wie berichtet, am 21., 22. und 23. Juli ein Heimatfest veranstaltet. Das Fest wird ein Volksfest im besten Sinne des Wortes werden, reich an Unterhaltung, Erhebung und Erbauung. Das Festprogramm sieht in der Hauptsache folgendes vor: Sonnabend, den 21. Juli: Festkommerse. Sonntag, den 22. Juli: ½8 Uhr Friedhofsfeier, ½9 Uhr Festgottesdienst, nachmittags 2 Uhr großer Festzug mit historischen Gruppen und Festwagen, Marktfest mit Vereinsdarbietungen, abends Ball und Konzert auf dem Marktplatze. Montag, den 23. Juli: Früh 6 Uhr Spaziergang mit Musik nach dem Schwedenstein, vormittags 10 Uhr Parkfest im Schloßgarten, nachmittags Auszug des Schützen-Jäger-Korps, Volksbelustigungen auf dem Schützenplatz, abends Illumination der Stadt und Fackelzug.

—* In Sebnitz feierte der Schmiedemeister Privatus Gustav Adolf Biesold mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit in körperlicher und geistiger Frische.

—* Zwischen den Stationen Breitenborn und Röttwitzsch hat sich am Donnerstag durch den abends ½7 Uhr von Penig nach Rochlitz verkehrenden Personenzug ein 22 Jahre alter Fabrikarbeiter in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen. Der Lebensmüde wurde schwerverletzt dem Stadtkrankenhause Rochlitz zugeführt.

— Offene Stellen für Militär-Anwärter (Inhaber des Zivilversorgungsscheins). Beim Stadtrat zu Freiberg 1. August Schutzmann, 1000 M. einschließlich Bekleidungsgeld, Gehalt steigt bis 1500 M.; — bei der Oberpostdirektion Chemnitz 1. Oktober Briefträger, 900 M., Höchstgehalt 1500 M. in 21 Jahren, ebendaselbst unter gleichen Bedingungen Postschaffner; — bei dem Universitäts-Rentamt Leipzig sofort Diener, 1800 M. neben 360 M. Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, Gehalt steigt bis 1600 M.; — bei der Staatsanwaltschaft Leipzig 1. Oktober Schreiber, täglich 2 M.; — beim Stadtrat zu Leipzig 2 Ratsboten, 1200 M. Jahresgehalt, 100 M. Bekleidungsgeld; — beim Stadtrat zu Zwickau 1. dez. 16. Oktober 2 Hilfsexpedientenstellen, 950 M.; — beim Amtsgericht Oberwiesenthal 1. August Schreiber, 2 M. täglich.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Untersuchungsakten des vormaligen Bezirksgerichts Dresden aus den Jahren 1875 und 1876 sind zur Vernichtung ausgeschieden worden. Ein Verzeichnis dieser Akten ist in der Kanzlei der Staatsanwaltschaft, Zimmer Nr. 102, zur Einsicht ausgelegt. Gemeinden, Korporationen oder Privatpersonen, die an der Erhaltung einzelner Akten ein Interesse zu haben glauben, wird unter Einräumung einer achtwöchigen Frist freigestellt, von dem Verzeichnisse Einsicht zu nehmen und die Akten, die sie von der Vernichtung ausgeschlossen zu sehen wünschen, zu bezeichnen oder sich deren Aushändigung zu erbitten.

Mit der Erneuerung der Schotterdecke in der Mobschatzer Straße, zwischen Freiberger- und Coßebaude Straße, soll am 23. Juli begonnen werden.

Güterrechtsregister. Gütertrennung haben vereinbart: der Privatmann Franz Louis Oschatz hier, Tharandter Straße 46, und dessen Ehefrau Marie Oschatz geb. Schmalfuß; — der Ingenieur August Arno Freund hier, Florastraße 6, und dessen Ehefrau Emma Helene Freund geb. Weise.

Konkurse. Zahlungseinstellungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Ferdinand Paul Heinrich in Dresden ist aufgehoben, nachdem der Zwangsvergleich bestätigt worden ist. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Gerhard Stommen in Dresden ist aufgehoben, nachdem der Zwangsvergleich bestätigt worden ist.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuche für Kaitz auf den Namen Amalie Auguste verw. Franz geb. Schumann eingetragenen Grundstücke in einem Verfahren am 5. September, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 11, zum größten Teile dem Gasthofsbetriebe dienend, nach dem Flurbuche 50,6 Ar groß, auf 83 520 M. geschätzt, das aus einem Wohn- und Gastwirtschaftsgebäude mit Tanzsaal, vier Anbauten und Kellern, einem Nebenwohngebäude mit gewölbtem Stall und Keller, einem Acetylenapparatschutzgebäude mit Apparat, einem Gartengebäude mit Vergrößerung, Hofraum, Restaurationsgarten, Gemüsegarten und Wiese besteht, in Kaitz an der Dresden-Dippoldiswaldaer Chaussee liegt; die dem Gastwirtschaftsbetriebe gegenwärtig dienenden Gerätschaften, deren Zubehöreigenschaft nicht feststeht, sind gesondert auf 3035 M. geschätzt worden; 2. Blatt 29, nach dem Flurbuche 25,1 Ar groß, auf 3765 M. geschätzt, das aus einem zurzeit Gastwirtschaftszwecken dienenden Garten besteht und in Kaitz liegt; — das im Grundbuche für Trachau Blatt 796 auf die Namen des Zimmerpoliers Friedrich August Jentzsch und des Maurerpoliers Gustav Rudolf Eberth als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 5. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,1 Ar groß und auf 34 900 M. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Raienplatz und liegt Stephanstraße 36 hier; — das im Grundbuche für Klotzsche Blatt 581 auf den Namen Franz Martin Muf eingetragene Grundstück am 6. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,8 Ar groß und auf 9160 M. geschätzt. Es besteht aus einer Eckbaustelle mit einem bis zum erhöhten Erdgeschoß im Ziegelrohbau fertiggestellten Neubau und liegt im Ortsteil Klotzsche-Königswald an der nach Königsbrück führenden Staatsstraße; — das im Grundbuche für Trachau Blatt 567 auf den Namen Josef Loos eingetragene Grundstück am 6. September, vormittags ½11 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,6 Ar groß und auf 10 640 M. geschätzt. Es besteht aus einer Eckbaustelle und liegt an der Wahnsdorfer Straße, Ecke der Kronenstraße hier; — das im Grundbuche A für Antonstadt-Dresden Blatt 700 auf den Namen Anna Emilie verehel. Wachter geb. Lippisch in Dresden eingetragene Grundstück am 12. September, vormittags ½11 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,5 Ar groß, auf 108 040 M. geschätzt,

Dresdner Nachrichten.
Sonnabend, 14. Juli 1906 — Nr. 191

ausgesprochenen Erfolg für sich holte sich der Einjährig-Freiwillige Herr Graesser mit dem künstlerischen Vortrage des Mendelssohnschen Violinkonzertes (2. und 3. Satz). H. St.

†* Im Ausstellungsparke gab gestern der **Julius Otto-Bund** ein Konzert. Die Witterung war der Veranstaltung außerordentlich günstig, und eine vieltausendköpfige Menschenmenge durchflutete in den Abendstunden den glänzend erleuchteten Park. Der Bund trat in einer Stärke von etwa 300 bis 400 Sängern auf. Recht ungünstig placiert waren die 2. Bässe, die in der Mitte des Konzertgartens sehr wenig zur Geltung kamen, obgleich sie, wie man sich von der Jägerhof-Seite aus überzeugen konnte, stimmlich recht gut besetzt waren. Die Leistungen der Sängerschaft waren durchweg sehr gute, zum Teil hervorragende und wurden nicht unwesentlich gestützt durch die bekannte instruktive Direktionsweise des Herrn Kantors W. Bormann, der an Stelle des wegen Teilnahme an einer Sängerfahrt behinderten Professors Jüngst die Aufführungen leitete. Durchweg gelangen die Chöre getragenen Inhalts besser als die mit bewegterem Rhythmus. Eine glänzende Leistung stellte die Wiedergabe von „Wie die wilde Ros' im Wald" von Mair dar; das Lied wurde mit voller Hingabe und sehr zart abgetönt — besonders bemerkt wurde ein tadelloses Decrescendo — gesungen. Dasselbe gilt von Attenhofers „Abendfeier" und dem als Schlußlied gesungenen „Abendlied" von Adam. Das jetzt vielgehörte „Minnelied" von Bünte litt unter einer auffälligen Verschleppung des Tempos, die vielleicht auch an dem allerdings nur wenige Takte währenden Auseinandergehen der Stimmen in der ersten Strophe die Schuld trug. Auch „Jägers Morgenbesuch" in der Bearbeitung von Jüngst, dessen Wiedergabe sich übrigens durch äußerste Exaktheit und vorzügliche Textbehandlung auszeichnete, hätte etwas mehr Frische vertragen können. Recht gefällig und fließend in Auffassung und Diktion hörte man Zöllners „Wanderlied" und „Fahrende Leut" von Jüngst. Alles in allem war es ein wohlgelungener und genußreicher Abend, den die Sänger vom Julius Otto-Bund den Ausstellungsbesuchern bereiteten und eine Veranstaltung, die ihnen reiche Anerkennung und sicher auch neue Freunde gebracht hat. Das Trompeterkorps des 19. Husaren-Regiments „Königin Carola" aus Grimma unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Ende führte ein sehr gutes Instrumentalkonzert aus.

Parallelen.*)

Frei nach Brehms Tierleben von Charlotte Koritzsch.

(Nachdruck verboten.)

1. Das Rotkehlchen

Daheim unter dem Dache des Vaterhauses war ein graues Nest, und zwar gerade über der Stalltür. Was konnte es für ein Nest sein? Natürlich ein Sperlingsnest, und wir Kinder, die sonst ein weiches Herz hatten für alles Getier, schalten auf die Spatzenfrechheit, hier ein Nest zu bauen, gerade über dem Stall. Und wir grollten und schalten so lange, bis der Vater mobil wurde, und er kam mit einer langen Stange und schlug den Vogel tot. Als er herunterfiel vom Rande des Nestes, nahmen wir ihn in die Hand, und da sahen wir, daß es gar kein Spatz war, sondern ein niedliches kleines Rotkehlchen. Noch heute weiß ich, wie sich wegen dieses Irrtums mein ganzes Innere zusammenzog vor Schmerz, denn ich war mit schuld an seinem Tode. Einen süßen kleinen Singvogel hatten wir getötet. Sein Tod wäre vielleicht nicht umsonst gewesen, wenn wir uns eine Lehre für das Leben daraus gezogen hätten, aber ich für mein Teil habe es leider nicht getan. Ich habe oft noch tappisch zugeschlagen und hinterher bittere Tränen geweint, weil ich sah, daß das Erschlagene kein Spatz war, sondern ein Rotkehlchen! Wie manches Vertrauen, das sich an der warmen Türe meines Herzens einnistete, habe ich für Zudringlichkeit gehalten und zugeschlagen, um dann das Tote zu beweinen, denn auch ein erschlagenes Vertrauen wird nie wieder lebendig. Wie manches Schöne habe ich auch in mir selbst getötet; wie manche Sehnsucht, die ein Singvogelstimmchen hatte, habe ich unter den Steinen des Tages begraben, wie manches lebendige warme Gefühl, das wahrlich Rotkehlchenwert hatte, ist von dem Rand des Nestes herabgefallen und lag dann tot und kalt in meiner Hand. Ich will der Freundschaften nicht gedenken und auch nicht gedenken an das eine, das ich ja freilich erschlagen mußte. Ich spreche mich frei in diesem einen, aber ich klage mich auch seinetwegen an und lege es blutenden Herzens zu all dem übrigen. Und während der erschlagenen Rotkehlchen immer mehr werden und im Herzen der Gesang auszusterben droht, schwirren die Spatzen umher und lärmen und piepen. Ich wüßte nicht, wann ich jemals einen erschlagen hätte. Sie lärmen am Futterplatz, aber über der Tür ist es still geworden.

Armes Rotkehlchen am Vaterhaus, das du den Frieden suchtest und den Tod fandest, du bist gerächt: Das rote Gefieder deiner Brust mag Herzblut oder rotgeweinte Augen bedeutet haben.

2. Das Wombat.

Wir waren im Zoologischen Garten und standen vor einem Käfig, der leer zu sein schien. „Kommt," sagte einer von der Gesellschaft, „es ist nichts drin!" Und wir gingen weiter. Da warf ich noch einen flüchtigen Blick durch das Gitter, und siehe, da saß es! Ein erstaunter Ausruf ließ meine Begleiter rasch zurückkommen, und nun sahen wir es uns gründlich an, das graue Tier, das da wie ein Erdklumpen zwischen anderen Erdklumpen hockte — fast nicht im geringsten von denselben zu unterscheiden. Wir wollten nun aber natürlich einen Unterschied konstatieren und stießen das Tier mit Stöcken und Regenschirmen, damit es sich ein wenig in Bewegung setze, jedoch umsonst! Es blieb liegen, wie es lag und ließ sich ruhig stechen und mißhandeln. Es lag tatsächlich wie angewachsen. Nicht einen Strohhalm breit ging es zur Seite. Daher kommt es, daß ich ein Wombat kenne und doch nicht kenne. Meine ganze Wissenschaft von dem Tier beschränkt sich darauf, daß es grau aussieht wie Erde und außerordentlich schwerfällig und phlegmatisch ist.

Kennen wir „Schaffenden" dieser Erde nicht auch solch ein graues, schwerfälliges Tier, das sich wenigen Auserwählten in voller Figur gezeigt haben mag, uns andern aber nichts ist als ein grauer Erdklumpen im leer aussehenden Käfig? Und wir haben es doch alle mit Spazierstöcken, Sporen und anderen Stachelwerkzeugen fortwährend angefeuert und gestochert, um es auf die Beine zu bringen! Ich besonders! O weh, mir ist mehr als ein Regenschirm daran zerbrochen! Dieses Wombat heißt der „Erfolg". Es ist halb zum Lachen und halb zum Weinen. Das Tier will und will sich nicht rühren. Was hätte ich damals im Zoologischen Garten darum gegeben, der zugeknöpften Kreatur ein Lebenszeichen zu entlocken, aber es war

*) Wir entnehmen mit Genehmigung des Verlegers diese tiefinnerlich humorvollen „Parallelen" der trefflichen Wochenschrift „Welt und Haus", modernes deutsches Familienblatt mit Kunstbeilagen (Leipzig).

besteht aus einem eingebauten Wohnhause, dessen Keller- und Erdgeschoß dauernd für die Betriebe einer Bäckerei und Fleischerei eingerichtet ist, mit zwei Anbauten, einem Hintergebäude, Hofraum und liegt in Dresden-N., Friedensstraße 18; — das im Grundbuche für Striesen Blatt 1368 auf den Namen Carl Friedrich Wilhelm Möbius eingetragene Grundstück am 13. September, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,9 Ar groß und auf 68 600 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum nebst Garten und liegt Allemannenstraße 28 hier; — das im Grundbuche für Dresden-Friedrichstadt innerhalb der Schläge Blatt 268 auf den Namen Fanny Josephine Auguste verehel. Kinaß geb. Henker in Dresden eingetragene Grundstück am 13. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,2 Ar groß und auf 96 234 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, Mangelgebäude und Hofraumen und liegt Peterstraße 11 hier.

Tagesgeschichte.

Zum Freispruche Dreyfus'.

In den Wandelgängen des Justizpalastes verlautet, daß das Urteil des Kassationshofes mit 31 gegen 18 Stimmen angenommen wurde.

Pressensé brachte in der Kammer seine angekündigte Interpellation ein bezüglich der Maßregeln, welche die Regierung im Hinblick auf das Urteil des Kassationshofes in der Dreyfus-Angelegenheit zu treffen gedenke. Da der Kriegsminister der Sitzung nicht beiwohnte, wird der Tag für die Beratung der Interpellation erst später festgesetzt werden.

Bei der Besprechung der Interpellation Pressensés wird der Deputierte Gerton einen Antrag in der Kammer einbringen auf Ueberführung der Reste Zolas ins „Pantheon".

Die Minister hielten am Abend unter Vorsitz von Fallières eine Sitzung ab, in der sie beschlossen, früh dem Bureau der Kammer zwei Gesetzentwürfe zugehen zu lassen, wonach Dreyfus und Picquart in die Stellungen eingesetzt werden sollen, in denen sie sich befinden würden, wenn sie in der Armee geblieben wären. Außerdem soll Dreyfus zum Ritter des Ordens der Ehrenlegion ernannt werden.

Militärdebatte im englischen Unterhause.

Bei Beratung des Heeresetats im Unterhaus gab Kriegsminister Haldane eine längere Erklärung betr. die Vorschläge der Regierung über die Reorganisation des Heeres und die Verminderung der Ausgaben ab. Das Ergebnis dieser Vorschläge sei, daß, während gewisse Verminderungen im Friedensetat möglich seien, England noch im stande sei, ein Expeditionskorps von 150 000 Mann nach auswärts zu entsenden und die Effektivstärke dieser Streitmacht unvermindert während der ersten Stadien des Feldzuges aufrechtzuerhalten. Im weiteren Verlaufe seiner Darlegungen wies Kriegsminister Haldane auf die in der jetzigen Heeresorganisation bestehende Verwirrung hin und führte weiter aus, wenn der Dienst bei den Munitionskolonnen, bei dem Transport- und Verpflegungswesen, der jetzt der regulären Armee obliege, von der Miliz geleistet werden würde, einerseits die Zahl der für Hauptzwecke verfügbaren regulären Truppen in großem Maße vermehrt, während anderseits sich wesentliche Ersparnisse ergeben würden. Der Generalstab habe unter Zugrundelegung dieser Grundsätze einen Plan für die Kriegsorganisation ausgearbeitet, und wenn die Vorschläge der Regierung verwirklicht würden, werde sie in der Lage sein, für den überseeischen Dienst schleunig vier Kavallerie-Brigaden und sechs Divisionen, jede zu drei Brigaden, das heißt rund 150 000 Mann zu mobilisieren. Eine so organisierte Streitmacht würde 50 Prozent stärker sein, als irgend ein Expeditionskorps, das bis jetzt von England zu organisieren versucht worden sei. Es sei möglich, eine solche Streitmacht mit dem reduzierten Friedensstande zu organisieren, aber nur unter der Bedingung, daß die Miliz sich für den Auslandsdienst zu Kriegszeiten verpflichte. Die Regierung schlage vor, daß die Armee 20 000 Reguläre weniger haben solle als jetzt. Diese Reduktion würde erreicht werden durch die Abschaffung von 10 Infanterie-Bataillonen, einschließlich zweier Garde-Bataillone, und durch die Benutzung der Miliz für Hilfsdienste. Kriegsminister Haldane erklärte schließlich, die Kavallerie solle unverändert bleiben, während Vorkehrungen getroffen werden würden, für die Mobilisation von 63 Batterien zur Vervollständigung der Expeditionsstreitmacht, die bestehen würde aus 50 000 aktiven Regulären, 70 000 Regulären der Reserve und 30 000 Mann Miliz. Die indischen Truppen sollten unverändert bleiben, die Mehrzahl der abzuschaffenden Bataillone sei in den Kolonien stationiert. Für die Verteidigung des Mutterlandes gegen feindliche Angriffe und für Verstärkungen für die Expeditions-Streitmacht müsse hauptsächlich auf die Yeomanry und auf die Freiwilligen gerechnet werden. Für eine bessere Organisation dieser beiden letzteren Streitkräfte werde jetzt vom Generalstabe ein Plan ausgearbeitet. Bei der Organisation des Expeditionskorps habe die Regierung sich leiten lassen von der Möglichkeit, daß eine lange Friedenszeit komme oder daß alle Nationen sich entschließen, ihre Rüstungen in großem Maße herabzumindern. Die Regierung habe deshalb einen Spielraum gelassen, so daß die Streitmacht zusammengezogen oder vergrößert werden könne, je nach dem Stande der Politik. Der Notwendigkeit einer Herabsetzung der Heeresausgaben stimme er zu. Die Demokraten verlangten Erleichterung der erdrückenden Heereslasten und die Regierung habe geglaubt, in dieser Bewegung die Führung übernehmen zu sollen. Die Meinungen des Hauses über die Vorschläge des Kriegsministers waren geteilt. Während einige Redner die vorgeschlagenen Herabminderungen als unrätlich bekämpften, waren andere der Ansicht, daß sie nicht weit genug gingen. Der Kriegsminister erwiderte schließlich, es sei unmöglich, es allen recht zu machen, und erklärte, die Regierung beabsichtige, an dem vorgeschlagenen Plane festzuhalten.

✕ **Deutsches Reich.** Die „Hamburg" hatte auf dem Wege von Tromsö nach Hammerfest bei aufklarendem Wetter und ruhiger See herrliche Fahrt durch die Schären und Fjorde. Temperatur 7 Grad Celsius. An Bord ist alles wohl. In Tranvro meldeten sich beim Kaiser der norwegische Amtsmann und der kaiserliche Konsul Jebsen.

✕ Der Kronprinz hat dem Magistrat und den Stadtverordneten der Residenzstadt Potsdam folgendes Dankschreiben zugehen lassen: „Meine Vaterstadt Potsdam hat zu dem großen Glück, welches der Kronprinzessin und mir durch Gottes Gnade beschieden wurde, in herzlicher Weise ihre Teilnahme bekundet. Wir danken dem Magistrat, den Stadtverordneten und der gesamten Bürgerschaft für alle die Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit, die uns in diesen Tagen entgegengebracht worden sind. Um unserem Danke und unserer Freude noch einen besonderen Ausdruck zu geben, habe ich zum Besten bedürftiger Kinder Potsdams 1000 Mk. aus meiner Schatulle zur Verfügung gestellt. Wilhelm, Kronprinz."

✕ Eine offiziöse Verlautbarung besagt in lakonischer Kürze: „Die Meldung der „Germania", daß in den nächsten Tagen eine amtliche Erklärung über die Zusammenkunft König Eduards mit dem Deutschen Kaiser erfolgen werde, ist falsch." — Hm!

✕ Wegen verweigerter Wiederaufnahme der Arbeit hat der Arbeitgeberverband in Braunschweig die Sperre über sämtliche organisierte Maurer und Bauarbeiter verhängt.

✕ **Oesterreich.** Der Wahlreformausschuß setzte seine Verhandlungen über Steiermark fort. Ministerpräsident Freiherr v. Beck erklärte, die Regierung könne, wenn die nationalen Kräfteverhältnisse nicht verschoben werden sollten, nichts anderes tun, als für den Fall der Schaffung eines deutschen Mandats für Gottschee auf die Notwendigkeit einer entsprechenden Kompensation hinzuweisen. Der Ausschuß nahm dann nach längerer Debatte mit 33 gegen 19 Stimmen die Schaffung eines siebenten slowenischen Mandats für Steiermark an und genehmigte die entsprechende Abänderung der Wahlkreiseinteilung.

✕ **Frankreich.** In der Deputiertenkammer wurde im weiteren Verlaufe der Nachmittags-Sitzung über die vier direkten Steuern beraten. Finanzminister Poincaré teilte mit, daß das Gleichgewicht des Budgets dadurch hergestellt worden sei, daß er keinen Betrag für die Amortisation der Schuld eingesetzt habe. Das Budget für 1907 enthalte 91 Millionen neue Ausgaben, während die Einnahme 80 Millionen weniger als bisher aufweise; es müßten also neue Einnahmequellen erschlossen werden. Der Minister legte dann das Projekt der Regierung betreffend die Einkommensteuer dar und erklärte, wenn die Kammer diesem Projekte nicht zustimme, werde er zurücktreten. Der Augenblick sei gekommen, wo die bisherigen vier direkten Steuern durch eine Steuer zu ersetzen seien, die alle Einkommen treffe.

✕ Das in der Kammer verteilte Gelbbuch über die Konferenz von Algeciras enthält zumeist nur die Protokolle dieser Konferenz, ferner die vom Minister des Auswärtigen Bourgeois in der Kammer am 12. April d. J. abgegebenen Erklärungen, sowie ein Schreiben des italienischen Botschafters Tornielli an Bourgeois über den Erfolg der Mission Malmusis.

✕ Millevoye wünschte die Regierung in der Kammer über die Beziehungen Frankreichs zu den fremden Mächten zu interpellieren. Die Beratung dieser Interpellation soll mit der Diskussion über das Budget des Ministeriums des Aeußeren verbunden werden.

✕ In Havre veranstaltete gestern im Anschluß an den Kampf um den Pokal von Frankreich, bei dem die deutsche Jacht „Felca" siegte, die deutsche Kolonie ein Festmahl zu Ehren der Segler und der Mitglieder des Komitees der „Ligue maritime française", bei dem der deutsche Generalkonsul v. Oertzen den Vorsitz führte. Ein von einem der deutschen Teilnehmer ausgebrachter Trinkspruch auf Frankreich zur See wurde mit lauten Hurra-Rufen aufgenommen, während die Musik die Marseillaise spielte.

✕ **Rußland.** In der Reichsduma wurde wieder über die Vorgänge in Bjelostok verhandelt, doch boten die Debatten nichts wesentlich Bemerkenswertes mit Ausnahme des Vorschlages eines polnischen Priesters, den Präsidenten damit zu beauftragen, dem Kaiser die volle Wahrheit über jene Vorgänge mitzuteilen. Der einzige Abgeordnete, der für die Regierung eintrat, war Stakhowitsch, der ausführte, es läge kein Grund zu der Annahme vor, daß die Regierung den Pogrom arrangiert habe, der nur dazu beigetragen habe, Beunruhigung auf den Börsen hervorzurufen und sogar Befürchtungen vor internationalen Verwicklungen wachzurufen. Abg. Kokoschkin widerlegt die Ausführungen Stakhowitschs und schlägt die Annahme einer sehr scharf gehaltenen Tagesordnung vor, in der die Regierung beschuldigt wird, den Pogrom in Bjelostok arrangiert zu haben, und in der ferner der sofortige Rücktritt des Kabinetts gefordert wird.

✕ Wie amtlich mitgeteilt wird, entstanden die Unruhen in der Sappeur-Brigade in Alexandropol infolge des Gerüchtes, daß die in Tiflis abgeurteilten Soldaten des Regiments „Mingrelien" angekommen wären, damit dort ihre Hinrichtung vorgenommen würde. Der diensthabende Offizier, der die Mannschaft zu überreden versuchte, die Gewehre stehen zu lassen, erhielt mit dem Kolben einen Schlag ins Genick. Herbeigerufene Truppen entwaffneten ohne Blutvergießen die Meuterer, die, als sie einsahen, daß das von Agitatoren verbreitete Gerücht falsch war, sich völlig beruhigten. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen.

✕ Des gegen den Admiral Tschuknin verübten Anschlages ist der Gehilfe des Gärtners der Villa verdächtig, da er seit dem Augenblicke der Mordtat verschwunden ist.

✕ **Vereinigte Staaten.** Ein amtliches Telegramm, das der Konsul von Guatemala in New-Orleans erhielt, meldet, daß ein Kampf zwischen den Truppen von San Salvador und Guatemala, in dem der frühere Präsident und Truppenführer Regalado fiel, bei El Ridaro stattfand und die Truppen von San Salvador eine Niederlage erlitten.

✕ **Marokko.** Wiederum ereignete sich in Tanger ein bedenklicher diplomatischer Zwischenfall. Der Häuptling Raisuli ließ einen im Dienste des russischen Geschäftsträgers stehenden Eingeborenen festnehmen und prügeln. Da der Mißhandelte der dienstlichen Stellung wegen unter russischem Schutze steht, übermittelte der Geschäftsträger sofort eine Beschwerde an den Sultansvertreter und setzte ihm für Leistung der Genugtuung eine Frist von drei Tagen. Zugleich setzte er seine dortigen Kollegen im diplomatischen Korps von der Entscheidung in Kenntnis.

✕ **Südafrika.** Von Steinkopf sind 1000 Hottentotten, alte Männer, Frauen und Kinder, südlich nach Springfontein gebracht worden.

Vermischtes.

** Bei Geismar und Billingshausen richteten Wolkenbrüche großen Schaden an. Im Leinetal sind große Strecken überschwemmt.

** **Exkaiserin Eugenie in Ischl.** Der Besuch der Kaiserin Eugenie, der Witwe Napoleons III., bei Kaiser Franz Joseph in Ischl ruft in der Wiener Presse die Erinnerung an einen anderen Besuch wach, den Eugenie vor nahezu 40 Jahren, im Jahre 1867, an der Seite ihres Gemahls dem Kaiser Franz Joseph und der Kaiserin Elisabeth in Salzburg abgestattet hat. Napoleon stand damals auf dem Höhepunkte seiner Macht, aber der Schatten von Sadowa drohte bereits den Glanz seiner Sonne zu verdunkeln. In jener denkwürdigen Salzburger Entrevue wurde der Racheplan für Sadowa geschmiedet, und ein geheimer Dreibund, Frankreich, Oesterreich, Italien, angezettelt, den dann die deutschen Siege des Jahres 1870 und der Tag von Sedan in Trümmer schlugen, ehe er noch in Aktion getreten war. „Das waren verhängnisschwere oder richtiger gesagt, verhängnisdrohende Tage," so schreibt das „N. W. Tagbl." von jener Salzburger Entrevue. „Mit bangen Empfindungen blickten damals die Deutschen Oesterreichs nach Salzburg, und eine Flut von Kundgebungen ergoß sich, die, nach jener Stadt adressiert, insgesamt dem heißen Wunsche Ausdruck gaben, es möge in Salzburg nichts vereinbart und beschlossen werden, was unter dem Nachhall der Ereignisse des schicksalsreichen Vorjahres dem Entwicklungsgange der deutschen Nation abträglich sein könnte. Welches provisorische Resultat die Salzburger Tage immerhin gehabt haben, gewiß ist, daß diese Wünsche in Erfüllung gegangen sind. Es war nicht nur reife Erkenntnis, sondern auch ein hochherziges Sinnen und Fühlen, das unseren Kaiser zu gestatten bestimmte, daß seine Ratgeber das Bündnis mit Deutschland vorbereiteten, indem sie dem historischen Werdegang kein Hindernis in den Weg stellten. So blieb die politische Episode von Salzburg eben nur eine Episode, ein Eintags-Ereignis aus den Annalen von 1867." Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen hat diese Begegnung des Jahres 1867 in dem kürzlich erschienenen dritten Bande seiner Memoiren „Aus meinem Leben" als Augenzeuge folgendermaßen geschildert: „Es war mir sehr interessant, die Stimmung des Salzburger Volkes zu beobachten. Mit einer Freimütigkeit, die mir für Oesterreicher sehr überraschend vorkam, schimpften die gemeinen Leute darüber daß ihr Kaiser jetzt den Mann beherberge, der ihm vor sieben Jahren die Lombardei genommen. Mit dem Preußen habe man auch Krieg gemacht, aber der habe Oesterreich doch kein Land fortgenommen. Sie wollten keinen Krieg, in dem Deutsche dem Franzosen helfen sollten. Die geheimen Polizisten hatten vollauf zu tun, die französischen Mouchards mit der roten Nelke vor Insulten zu schützen. Die Begrüßung der beiden Kaiserpaare konnte ich von meinem Standpunkte aus nicht sehen, weil das große Bahnhofsgebäude sie verdeckte. Bald kam aber die vierspännige kaiserliche Equipage an mir vorübergefahren. Da saßen die beiden Kaiserinnen nebeneinander, die als die schönsten Frauen Europas berühmt waren."

** Beim Bau des neuen Plaza-Hotels in Newyork ermordeten 30 Unionarbeiter einen Spezialpolizisten, zwei andere wurden schwer verwundet. Beamte beschützten die Leute, die nicht der Union angehören. Ein schrecklicher Kampf fand in der 8. Etage auf schwankendem Bretterboden statt. Vorher entfernten die Arbeiter eine schmale Leiter und schnitten damit den Opfern den einzigen Rettungsweg ab.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Halle" 12. Juli von Antwerpen abgeg. „Prinzregent Luitpold" 12. Juli in Singapore angek. „Scharnhorst" 12. Juli in Antwerpen angek. „Großer Kurfürst" 12. Juli von Newyork abgeg. „Schleswig" 11. Juli von Marseille abgeg. „Zieten" 12. Juli von Penang abgeg. „Helgoland" 12. Juli von Villagarcia abgeg. „Darmstadt" 12. Juli Gibraltar pass.

Hamburg-Amerika-Linie. „Arcadia", von Ostasien, 10. Juli von Port Said abgeg. „Meteor", auf der Nordlandfahrt, 11. Juli von Hellesylt nach Ole abgeg. „Prinzessin Victoria Luise", auf der Nordlandfahrt, 11. Juli in Bergen angek. „Rugia", von Mittelbrasilien, 10. Juli von Lissabon abgeg. „St. Greiz", von Westindien, 11. Juli auf der Elbe angek. „Graf Waldersee", von Newyork, 11. Juli von Dover nach Hamburg abgeg. „La Plata", nach Nordbrasilien, 11. Juli in Oporto angek. „Spezia", nach Ostasien, 12. Juli in Shanghai angek. „Prinz Sigismund" 12. Juli von Santos über Rio de Janeiro nach Bahia abgeg.

Holland-Amerika-Linie. „Amsterdam", von Newyork nach Rotterdam, 12. Juli Scilly pass.

Woermann-Linie. „Alexandra" auf Heimreise Mittwoch in Victoria eingetr. „Adean Woermann" auf Heimreise Donnerstag in Hamburg eingetr. „Lavinia" auf Heimreise Mittwoch in Sierra Leone eingetr. „Eleonore Woermann" auf Ausreise Mittwoch von Boulogne sur mer abgeg. „Frieda Woermann" auf Ausreise Mittwoch in Kotonou eingetr.

Union-Castle-Linie. „Saxon" 11. Juli auf Heimreise von Kapstadt abgeg. „Gaika" 12. Juli auf Heimreise in Southampton angek.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 13. Juli 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 13. Juli 8 Uhr früh:

Stations-Name	Bar. a. Mr.-Nh.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag	Stations-Name	Bar. a. Mr.-Nh.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag
Sternsund	760	W leicht	bedeckt	+13	—	Sylt	761	SW frisch	halbbed.	+14	5
Kal. Head	—	—	—	—	—	Hambg. 1	64	SSW schw.	wolkig	+13	4
Scilly	67	SW leicht	bedeckt	+14	—	Swinem.	64	W schwach	bedeckt	+14	2
Haparanda	65	NO leicht	wolkenl.	+16	0	Memel	61	NNO leicht	wolkenl.	+21	0
Archangel	62	Still	heiter	+15	0	Aachen 4	66	SW leicht	heiter	+11	4
Stockholm	62	Still	bedeckt	+15	0	Berlin	65	WSW schw.	bedeckt	+13	8
Stockholm	63	N mäßig	wolkenl.	+19	0	Dresden 7	66	WNW leicht	bedeckt	+13	5
Skagen	61	SSO schw.	bedeckt	+17	2	Metz 6	67	N mäßig	wolkig	+11	0
Kopenhag.	62	SW schwach	bedeckt	+16	1	Frankf. M.	66	N leicht	bedeckt	+12	2
Helder	64	WNW leicht	wolkig	+14	0	Karlsruhe	66	NNO schwach	bedeckt	+12	0
Paris	67	NNO leicht	wolkenl.	+12	0	München 8	63	NW schwach	Regen	+11	4
Florenz	62	SO schwach	wolkenl.	+19	0	Riga	—	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—	—						

Vom Südwesten aus hat sich relativ hoher Druck bis Sachsen vorgeschoben. Das Druckmaximum lagert über Frankreich. Ein zweites Hochdruckgebiet hat sich über Nord-Skandinavien entwickelt. Tiefer Druck befindet sich im Osten des Erdteiles. Ein Teilminimum ist über der südlichen Nordsee erhalten geblieben. Ein zweites Teilminimum hat sich über Oberitalien gebildet. Die Wetterlage ist weiterhin zweifellos unsicher, da die Teildepressionen leicht Westwind hereinlenken können, die erneut zu Niederschlag Veranlassung geben dürften.

Witterungsverlauf in Sachsen am 12. Juli.

Station	See-höhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag	Station	See-höhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag
Dresden	110	22.5	10.2	SW	1	5.3	Freiberg	298	18.5	10.3	WNW	6	8.9
Leipzig	117	21.6	13.6	SW	4	32.8	Schneeberg	435	20.2	13.2	SW	6	4.8
Bautzen	202	20.0	13.5	Still		.	Olbersdorf	500	19.7	13.6	NW	2	12.2
Zschadrass	220	20.2	15.2	W	2	5.3	Altenberg	751	18.0	10.8	WSW	3	2.2
Plauen	358	19.4	12.5	W	1	0.0	Reitzenhain	772	16.5	10.8	W	2	10.2
Chemnitz	310	20.1	14.4	W	5	7.6	Fichtelberg	1213	12.0	8.8	W	4	16.5

Der Morgen des 12. Juli brachte dem ganzen Lande Niederschlag. Um Mittag trat wieder Aufheiterung ein. Die Temperatur war erheblich gefallen. Das Barometer stand ebenfalls wenig unter dem Normalwert. Die Winde entstammten meist dem Westen. — Meldung vom Fichtelberg: Nachts starker Nebel, glänzender Sonnenuntergang, Abendrot.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
12. Juli	+ 19	—	— 17	— 14	— 17	+ 25	— 106
13. Juli	+ 16	—	— 19	— 18	— 15	+ 16	— 150

Wetterprognose für den 14. Juli:

Wind: Mäßige südliche Winde. Bewölkung: Veränderliche Bewölkung. Niederschlag: Nur lokal leichte Niederschläge. Temperatur: Nicht erheblich geändert.

mir nicht beschieden. Nun nehme ich denn meine Phantasie zu Hilfe, und in meinen kühnen Träumen sehe ich das andere Wombat sich aufrichten zu stolzer Höhe und auf mich zukommen, um mir gleich einem Hündchen die Hand zu lecken. Ich verleihe ihm den Hals der Giraffe, die Mähne des Löwen, die schlanken Beine der Gazelle und die Kühnheit des Tigers, die Treue des Rosses, das Temperament der Wildkatze und die Unverwundbarkeit des Nilpferdes.

Sagt, ihr Wissenden, sieht es in Wirklichkeit so aus? Bitte, sagt es mir doch, denn ich selbst werde es wohl zeitlebens als elenden Erdklumpen sehen!

3. Die Arbeitsbiene.

Ein einziges Weibchen lebt im Bienenstaate, welchem von etwa sechs- bis achthundert Männern die Cour geschnitten wird. Daß es Königin heißt, ist in solchem Falle ganz selbstverständlich. Es ist eine wahre Königin der Liebe. Das Tagewerk dieser Königin besteht darin, die Rangordnung ihrer Anbeter aufzustellen. Mit ihrem Verehrer du jour kann sie sogar alle paar Stunden wechseln, falls die Bienentage auch aus Morgen und Abend werden und nicht etwa kürzer sind. Kurzweilig ist solches Dasein jedenfalls, und zu bedauern sind nur die Drohnenjünglinge, die nicht über ein „angenehmes Aeußere" oder andere seltene Eigenschaften verfügen.

Nahe bei diesem Liebesleben und doch ihm weitenfern steht das dritte Geschlecht der Arbeitsbienen, denen das Bienenschicksal die Aufgabe zuerteilt hat, tagsüber zu schaffen und abends süßen Honig heimzutragen. Nichts, weiter nichts! Sie selber wissen vielleicht nicht einmal, daß diese Speise süß ist, sie empfinden sie vielleicht sogar als bitter oder salzig, aber uns Menschen genügt, daß wir es wissen. Und wir loben die fleißigen Arbeiterinnen. Nun wäre es ein ebenso nutzloses als geschmackloses Beginnen, wollte ich Vergleiche anstellen zwischen Menschen- und Bienenstaat. Ich will weder den Ausdruck Drohnen ausbeuten noch darauf eingehen, ob es Weibchen unter uns gibt, denen das Leben einer Bienenkönigin mit ihrem Regiment von 800 Verehrern als Ideal erscheint, aber einen Faden möchte ich doch herausziehen und einen Knoten hineinknüpfen: Den Arbeitsbienen widme ich diesen schlichten Orden, die nicht wissen dürfen, was Liebe ist.

Wir haben sie ja seit geraumer Zeit auch unter uns Menschen und nennen sie spottweise: Das dritte Geschlecht. Zu meiner Bekanntschaft gehörte eine Arbeitsbiene. Sie war ursprünglich nicht dazu bestimmt, denn sie war einst eines Mannes Frühling gewesen. Sie sollte auch sein Sommer werden und sein Winter, und sie wäre es gern geworden, denn sie wußte es ganz genau, daß er von der Zeit an, da die Stürme den Kirchturm bedrohen, nach nichts auf der Welt mehr fragen würde, als nach ihr, gleichviel ob sie nah oder fern wäre. Aber es rüttelte ein heftiger Sturm bereits am Blütenbaume, und das Mädchen, dem Königinnen-Schicksal gewinkt hatte, wurde zur Arbeitsbiene. Sie wurde ein Mädchen für alles und für alle. Sie wirkte von früh bis spät und gönnte sich keine Ruhe. Sie flog hin und wieder, und ihre Flügel leuchteten im Sonnenscheine wie echtes Gold. Sie war wie ein ununterbrochenes Weihnachten: Wer mit ihr in Berührung kam, ging nicht unbeschenkt fort, sondern empfand die Süßigkeit, den herrlichen Honig ihres Tagewerkes. Ja, was andere Menschen als Blütenstaub ansehen, indem sie gedankenlos daran vorübergehen, das trug sie als köstliche Speise heim und bot es lächelnd mit unsichtbaren Händen an. Es hat ihr niemals einer von uns dafür gedankt. Als sie aber fortging, saß ein kleiner Kreis von Brüdern und Schwestern beisammen und sprach kein Wort. Das dritte Geschlecht ist uns — Ausnahmen bestätigen die Regel — uninteressant, weil es etwas Unvollendetes darstellt. Der glühende Sonnenball, den wir Liebe nennen, hat es nicht zur Reife gebracht. Alle seine Knospen sind geschlossen. Und die Arbeit, die hingebende, aufopfernde Arbeit? Ach was, Arbeit, Arbeit! Wir Menschen brauchen Liebe. Ein Gramm davon gilt uns höher als tausend Zentner Arbeit. Das wissen manche der dunklen Arbeitsbienen, und meine Biene hat es sicherlich auch gewußt. Darum hat sie das Wort Undank nie ausgesprochen, nicht einmal in Gedanken. Daher kommt es, daß sie fröhlich summend süße Speise heimtragen konnte, während ihr selbst vielleicht der eigene Honig bitter oder schal gewesen ist. Wir wissen es nicht, und ihr genügte wohl, daß auch der ewige Bienenvater droben ihrer Hände Werk dereinst als süßen Honig loben wird.

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 14. Juli 1906 — Nr. 191

Sommerfrische

Gasthof Grossölsa.

Ganz nahe am Walde gelegen, großer idyllischer, schatt. Garten, großer Tanzsaal, sehr beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine. Barbarakapelle u. Einsiedlerstein ganz in der Nähe. Herrliche Partie Kreischa-Großölsa. 20 Min. von d. Haltestelle Seifersdorf (Kipsdorf). Speisen u. Getränke vorzüglich. Eigene Fleischerei. Hochachtungsvoll

R. Büttner, Bes.

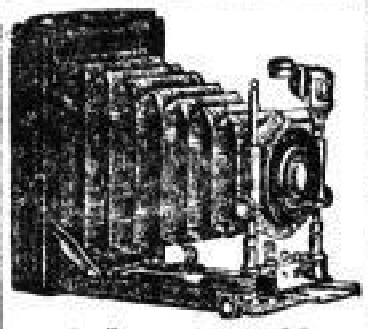
Lugano **Oberital. Seen:** freundl. Fam.-Pension im Hotel, in **Seeger** aussichtsr. Lage, nb. Bahnh., Z. z. 5, 6, 7 Frcs., kann warm empf. w. Ausk. ert. gern „Invalidendank" Dresden.

Stadt Pilsen

3 Weisse Gasse 3

Altbelichtes vornehmes Pilsner-Bier-Lokal mit origineller, auch Nachts geöffneter Schwemme

Otto Herrlich



Grösste Auswahl

in allen Preislagen.

Ill. Preislisten, sowie Unterricht vollständig kostenlos.

Gebr. Apparate spottbillig!

Plaul & Preibisch,

Johannesstr. 12. Tel. 497.

Neueste Kinderwagen in 6fach verschiedenen einstellbaren Sportsitzlagern sowie einfache Sportwagen kauf direkt von der Kinderwagenfabrik

Iulius Tretbar, Grimma 24.

Eine 6pf. kompl. **Dampfanlage** ist sof. sehr billig zu verkauf. Auch kann Betreffender die Neueinrichtung mit übernehmen. Näh. beim Besitz. **Fr. Aug. Rentsch, Großröhrsdorf.**

Hochf. Zentrif.-Butter i. Kübeln v. 8 Pfd. netto, f. 9,50 Mk. versendet franko geg. Nachn. Gutsbes. J. Danskardt, Bartscheiten bei Neukirch (Ostpreußen).

Frühmorgens

ist **jede Haut** weiß, zart u. geschmeidig, sowie **jeder Teint** rosig u. blendend schön, wenn man sich

Abends

m. Bergmanns **Aseptin-Cream** von **Bergmann & Co., Radebeul,** einreibt. àGl. 1 u. 1½ M. bei: **Bergmann & Co.**, Kön.-Joh.-St. **Hermann Roch**, Altmarkt 5. **Johannes Köhler**, Oppellstr. 33 **Lucas-Drogerie**, Schnorrstr. 26 **Frdr. Wollmann**, Hauptstr. 22 **P. Schwarzlose**, Schloßstr. 13.

Bims die Händ' mit Abrador

Blütenhonig.

Versende gar. naturr. f. hellen **Tafelhonig**, kalt ausgezog., hochf. Qualität, die 10 Pfd.-Dose zu 7 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. 50 Pf., nicht kalt ausgezogenen **hellen**, die 10 Pfd.-Dose zu 6 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. franko Nachnahme.

Garantie: Zurücknahme.

Sette, Imkereibes., **Edewecht**, Oldenburg.

Max: Kunath

8 Wallstrasse (Portikus)

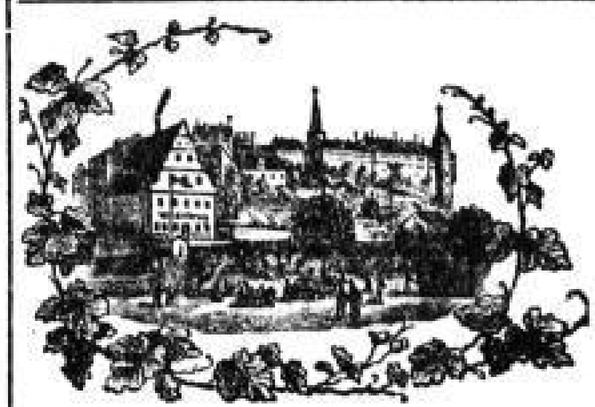
en gros **Wein-Handlung** en détail

verbunden mit

Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.

Diners von **1,50** Mark an.



Meissen

Feinstes Weinrestaur. am Platze.

Winkelkrug

Reizende kleine und grössere Zimmer.

Vorzügl. Weine.

Alle Speisen der Saison.

Fernspr. 350.

Oberbärenburg b. Kipsdorf (Erzg.)

750 m ü. O. 750 m ü. O.

Berghotel Friedrichshöhe.

Herrlichste Fernsicht. Stundenweite bequeme Waldwege. Schönster Nadelwald. Gute Küche. Freundliche Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Beste Biere und Weine.

Fernspr. A. Kipsdorf 1. Besitzer **Alfred Dolze.**

Erholungsbedürftigen u. Nervenleidenden besonders zu empfehlen.

Ostseebad Ost-Dievenow

See-, Sol- und Moorbad.

— Kurhaus I. Ranges —

Freie Solbäder

laut Prospekt. Schnellzugverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).

Seit 1902 Familienbad.

MAINZ am Rhein.

Altberühm. Stadt m. 92000 Einw. Mildes Klima. Als Standquartier für Ausflüge in das Mittelrheingebiet u. ständiger Aufenthalt geeignet. Viele Sehenswürdigkeiten u. a.: Kurfürstl. Schloss m. bedeut. Sammlungen. Prachtvoller Dom, imposantes Denkmal roman. Baukunst, schöne Kirchen und alte Adelspaläste, Gutenberg-Denkmal etc. — Vorzügliche Lehranstalten. Metropole des rheinischen Weinhandels.

Billiges Industriegelände mit Eisenbahn- und Wasser-Anschluss in der Industrievorstadt Ingelheimer Aue.

Auskunft erteilt: Verkehrsbureau Mainz, Schillerstr. 50. Telephon 571.

Soolbad Kösen.

„Kurhaus mutiger Ritter und Ritterbad."

Bäder im Hause. Pension.

Eisenmoorbad Liebenwerda

Eisenbahnlinie Kohlfurt-Falkenberg. — Das ganze Jahr geöffnet. Zeitgemäss eingerichtet. Vorzüglichste Erfolge bei Gicht, Rheumatismus u. Ischias, Nerven- u. Frauenkrankheiten. — Unerschöpfliche Moorlager nahe der Stadt. **Moorbäder**, Dampf-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. sonst. Wannenbäder. — Prospekt d. d. Badedirektion u. das Bürgermeisteramt.

Dr. **Rumler**'sche

Spezial-Heilanstalt Silvana, Genf 470

für **Neurasthenie (Nervenschwäche) der Männer** (und zwar **allgemeine** des Gehirns und Rückenmarks — sowie **beschränkte**, auf bestimmte Organe, wie Herz, Magen-Darm-, Sexual-System etc. konzentrierte). **Einzige, modernst eingerichtete, mit den vielseitigsten Heilfaktoren ausgestattete Anstalt**, welche sich **so ausschliesslich** diesen Leiden widmet und in langjährig. Erfahrung **eigenartige, besonders wirksame** Heilmethoden hierfür geschaffen hat. Luft und Klima ist hier **gerade für Neurastheniker** von eminenter, **sozusagen** spezifischer Wirkung, sodass in Verbindung mit unseren Kurmitteln die überraschendsten Erfolge erzielt werden, selbst bei Patienten, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht. Prospekte durch die Direktion.

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: **6000000** Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Haupt-Niederlage bei **Herm. G. Müller, Kgl. Sächs. Hoflief., Fernspr. 1, 1913,** ferner zu haben **Mohrenapotheke.**

Fernsprecher Nr. 26. **Referenzen über 2300.**

Wäschemangeln

neuester Konstruktion, für Hand- und Kraftbetrieb, allein umwechselnd, bis jetzt unerreicht dastehend, desgleichen

Wasch- und Wringmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb (goldene Medaille in Zwickau, Gera, Kottbus usw.) empfiehlt die

Spezialfabrik v. L. A. Thomas, Grossröhrsdorf, Sa.

Wassily N. Schischin

Hoflieferant — **Seestr. 19**

Gefrier-Räume im Hause!

Astrach.-Kaviar

vom Frühjahrsfang

Mk. 18,—, 15,— 12,—, 10,— per Pfund.

Garten- u. Veranda-Möbel eigener Fabrik Rudolph Seelig & Co. 30 Pragerstrasse 30.

1541 **Tafelstuhl** mit halbb. Oelanstrich für den Garten ℳ 6,—
1542 **Lehnstuhl** „ „ „ „ „ „ 8,—
1543 **Sofa** „ „ „ „ „ „ 15,—

Sehenswerte Ausstellung in dem schönen **Garten** des Grundstücks **Prager Strasse 30.**

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn",

Pfund **125** Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil) zusammengestellte geröstete Kaffeemischung liefert den Beweis, daß man auch für **wenig** Geld etwas **Ordentliches** u. **Vorzügliches** bieten kann. Durch hochfeine Qualität, kräftigen Geschmack und prachtvolles Aroma kann die **„Marke Schönborn"** dreist einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 **voll** und **ganz** aushalten.

Offeriere ferner als ganz besonders preiswert gerösteten

Hochfeinen kräftigen Perl-Kaffee, Pfd. 110 Pf.,

Hochfeine Haushalt-Mischung, Pfd. 100 Pf.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft, 16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen – Deutsche Levante-Linie Hamburg.

Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen

MARSEILLE · GENUA · NEAPEL · PIRÄUS · SMYRNA · KONSTANTINOPEL · ODESSA · NICOLAJEFF · BATUM

und zurück

In allen Häfen genügend Aufenthalt zum Besuch der Sehenswürdigkeiten, Unterbrechung der Reise gestattet

Wegen Fahrkarten, Auskunft über Reisen u. a. wende man sich ausschliesslich an:

Norddeutscher Lloyd, Bremen

oder dessen Agenturen.

In Dresden:

Fr. Bremermann, Kajüts-Bureau, Prager Strasse 49,
Otto Schurig, Prager Strasse 39,
G. A. Ludwig, Marienstrasse 9.

Versicherungsstand 47 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Dresden:** der Generalvertreter **Oskar Goedsche,** St. Privat-Straße 1; die Hauptagentur, zugleich Haupt-Rentenzahlstelle: **Bassenge & Fritzsche,** Bankgeschäft, Galeriestraße 14; in **Niedersedlitz** i. S.: **Oskar Halle,** Photograph, Wilhelmstr. 17; in **Plauen-Dresden: Hermann Pfeiffer** i. Fa. **Otto Lohse Nachf.;** in **Weinböhla** bei Niederau: **Bruno Dögel,** Kaufmann.

Speise-Kartoffeln.

Alle Sorten **Speise- und Fabrik-Kartoffeln** liefert zu billigsten Tagespreisen in Waggon-Ladungen nach allen Stationen **E. Böhme, Chemnitz,** Postfach Nr. 178.

Caviar

hochfeinste Qualitäten in verschied. Preislagen empfiehlt auch währ. des Sommers

H. E. Philipp,

Hoflieferant,

An der Kreuzkirche 2.

Ungar. Rotwein

vom Faß à Liter 80 u. 100 Pf.
Süsswein à Liter 160 Pf.
Moselwein à Flasche 65 Pf.

empfiehlt

G. Freytag, Webergasse 29

Trinkt TEE von Rud. Seelig & Co 30 Prager Strasse 30

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Zanella von **1** Mark **50** Pf. an **neu bezogen.**

H. Kumpert,

Waisenhausstraße 15 (Café König).

Gelegenheitskauf.

Ein Posten echte **weiße Reiher,** volle Büschel **50 Pfg.**

C. Hesse,

Scheffelstr. 12.

Solid gebaute tonschöne

Pianinos,

Flügel, Harmoniums, auch gespielt, zum **Verkauf, Miete,** auch Teilzahlung. **Schütze, Johannisstraße 19.**

Pianino, für M. 280, 350, 385, 400 rc. empfiehlt billigst

Jos. Kulb, Rietschelstr. 15, I.

Alle sanitären **Bedarfsartikel** Katalog gratis. **Phil. Rümper, Frankfurt a. M. 40.**

6 HP. Dampfmasch.

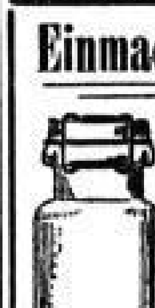
mit Kessel, hydraulische Presse, 360 Zylinderdurchmesser, 170 m Hub, zwei Spindelpressen, Lackierofen, Wasserbassin billig

zu verkaufen.

Off. u. **Q. E. 775** Exped. d. Bl.

Wer Erfindungen patentamtl. schützen lassen will, verlange den Tarif des Verbands deutscher Patentbur. Dresden, Waisenhausstr. 32. ● Civil-Ing. **Hülsmann.**

Einmachegläser



nur erprobte Systeme, offerieren **billigst** Radeberger Glas-Niederlage **Kunkel & Co.,** Dresden-A., Zahnsg. 14.

Zwei hochelegante Plüsch-Säulensofas, massiv gearbeitet **45,— u. 50,— M.** **Pillnitzer Strasse 47, I.**

Schreibmaschine,

Ia., bill. zu verk. Uhlandstr. 2, 1. r.

2 Geldschränke,

berühmt. Fabrik, Stahlpanzer, f. 125 M. zu verk. Rosenstr. 33, 1.

Verantwortlicher **Redakteur:** Dr. **Artur Zwintscher in Dresden.** (Sprechzeit: ½5—6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der heutigen Börse wichen die ersten Kurse durchweg Abschwächungen auf und die Stimmung war gedrückt, namentlich infolge der in Paris wieder aufgetauchten Gerüchte, daß Rußland eine neue Anleihe suche. Bald kam hier jedoch eine Reprise zum Durchbruch, die vom hiesigen Russenmarkte ausging, dem anscheinend Interventionen kapitalkräftiger Interessenten ein stärkeres Gepräge gaben. Bankaktien setzten um Kleinigkeiten, Deutsche Bank um ½ Proz. niedriger ein; nur Handelsanteile und Darmstädter Bank waren etwas fester, doch schon in erster Stunde vollzog sich in Banken eine allgemeine Kräftigung. Montanpapiere, anfangs um ½ bis ¾ Prozent niedriger, stiegen bald über gestriges Niveau, wobei namentlich Bochumer und Laurahütte begünstigt wurden. Hier machte der Eisenbericht des „Iron Age" einen vorteilhaften Eindruck. Von Bahnen Prince Henri 1 Prozent niedriger, amerikanische schwach behauptet, Warschau-Wiener ½ Proz. höher, Meridionalbahn nachgebend. Von Schiffahrtsaktien verloren Paketfahrt über 1 Prozent. Renten lagen sehr still. Deutsche Anleihen 10 Pfg. matter. Die Börse schloß still und schwächer, namentlich für Banken. Montanpapiere schwach behauptet. Privatdiskont 3⅝ Prozent (⅛ Prozent höher). — An der Getreidebörse stockte das Geschäft, es fehlte durchaus an Kauflust. Weizen war auf höheres Nordamerika um 0,25 Mk. höher gehalten, Roggen nominell unverändert. Vom Auslande war Roggen knapp offeriert und nicht rentabel. In Weizen wurden Partien teils abgeladenen, teils schwimmenden russischen Produktes cif Hamburg gehandelt, und zwar zu Preisen, die über Berliner Juli-Parität lagen. Für Hafer rentieren die Auslandsforderungen nicht, für Mais sind solche trotz gebesserter Frage nicht erhöht worden. Hier war Hafer im Lieferungshandel um 0,25 bis 0,50 Mk. besser. Mais dauernd geschäftslos. Rüböl still und unverändert. Zum Schluß der Börse war von Getreide Weizen unverändert, Roggen auf Meinungskäufe 0,50 Mk. anziehend. — Wetter: Vorwiegend heiter, Westwind.

* **Dresdner Börse vom 13. Juli.** Die fortgesetzte Geschäftslosigkeit und Schwäche des Berliner Platzes beeinflußte heute die Unternehmungslust an der hiesigen Börse in hohem Maße und bewirkte für die meisten in Verkehr tretenden Werte teilweise ganz beträchtliche Kursrückgänge. Aeußerst gering blieb das Geschäft bei Maschinenaktien, die nur in Lauchhammer zu 190,50 % (— 1 %), Pölchen zu 137,75 % (— 0,25 %), Sondermann & Stier zu 112 % (+ 0,75 %) und in Seck zu 206,75 % (+ 1,75 %) Besitzwechsel verzeichneten. Elektrische Werte und Fahrradaktien erzielten bezahlte Notizen in Elektra zu 80,75 % (— 0,25 %) sowie in Schladitz-Stammaktien zu 124,10 % (— 3,90 %). Von der schwachen Haltung weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden Brauerei-Aktien, von denen Greizer mit 122 % (+ 1 %), Straßburger Münsterbräu mit 128 % (+ 2 %) und Dresdner Malzfabrik (alte) mit 37,40 % (+ 1,40 %) bewertet wurden, während Deutsche Bierbrauerei sowie Waldschlößchen zu den gestrigen Kursen Liebhaber fanden. Von Transportwerten und Bankaktien traten Sächsische Straßenbahn zu 136 % (+ 0,20 %), Löbauer Bank zu 113 % (— 0,50 %) sowie Dresdner Bankverein ohne Veränderung in Verkehr. Bei Papier- ꝛc. Fabriken beschränkte sich das Geschäft auf Hüttig zu 100,25 % (+ 0,25 %) und bei keramischen Werten auf Porzellanfabrik Triptis zu 231 % (+ 1 %) und Sächsische Glasfabrik zu 237 % (unverändert). Diverse Industrie-Aktien handelte man in Baumwollspinnerei Zwickau und Kartonnagen-Industrie wie gestern, sowie in Schlesische Holzindustrie zu 151 % (+ 0,50 %). Chemnitzer Aktienspinnerei ermäßigten ihren Briefkurs auf 174 % (— 1 %), ohne daß sich Nehmer zeigten. Der Fondsmarkt zeigte bei geringen Umsätzen fast keine Kursveränderungen, nur 3-proz. Sächsische Rente büßten 0,15 % ein.

* **Hänichener Steinkohlenbau-Verein in Liquidation.** Die Aktionäre dieser Gesellschaft werden für den 4. August 1906 zu einer außerordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung eingeladen: Vorlegung der Liquidationseröffnungsbilanz und Beschlußfassung über Genehmigung derselben und Aufsichtsratswahl.

* **Wurzener Kunstmühlenwerke und Biskuitfabriken vorm. F. Krietsch in Wurzen.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 4 % auf die Prioritäts-Stammaktien und von 4 % auf die Stammaktien genehmigt und die einstimmige Wiederwahl des satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieds Carl Braune vollzogen. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. Von der Direktion wurde noch mitgeteilt, daß die geschäftlichen Absatzverhältnisse in den letzten zwei Monaten nicht unerfreulich und die Erfolge der Mühle günstig gewesen seien.

* **Der Markt der heimischen Anleihen** zeigte auch gestern an der Berliner Börse nach den Rückgängen während der letzten Tage sehr schwache Haltung. Per Ultimo waren 3-proz. Titres bis um ¼ % und per Kassa um 0,20 % abgeschwächt. Das Angebot war ziemlich belangreich. Das Abgabebedürfnis gerade in den 3-proz. Titres wird verschiedentlich mit dem Umtausch gegen die höher verzinslichen Stadtanleihen zu motivieren gesucht.

* **Neugründung.** Unter der Firma „Sächsische Elektrizitäts- und Eisenbahngesellschaft" hat sich in Berlin eine Gesellschaft gebildet, die sich mit der Erbauung der elektrischen Bahn Hohenstein-Ernstthal—Oelsnitz i. Erzgeb. befassen wird. Die Projektunterlagen wurden bereits dem sächsischen Finanzministerium vorgelegt. Mit dem Bau soll schon in nächster Zeit begonnen werden.

* **Werkzeugmaschinenfabrik Vulkan in Chemnitz.** Die Direktion hat auf Anfrage mitgeteilt, daß sie das mit dem 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr ohne Verlust abzuschließen glaubt, allenfalls dürfte der Verlust nur ein ganz geringer sein. Seit Herbst vorigen Jahres sei die Gesellschaft stark beschäftigt, und sie beabsichtige neben dem Werkzeugmaschinenbau noch eine andere lohnende Branche aufzunehmen, da die Verkaufspreise in der Werkzeugmaschinenbranche in absehbarer Zeit nicht wieder annähernd die Höhe als in den guten Jahren erreichen würden. Bezügliche Maßnahmen seien bereits seit einiger Zeit getroffen und Verhandlungen in die Wege geleitet, indes bereite die übergroße, durch die Verluste der letzten Jahre eingetretene finanzielle Schwäche ein nicht unbeträchtliches Hindernis für die Aufnahme einer vortrefflichen Nebenbranche, um so mehr, als die Gesellschaft natürlich bestrebt sei, ein weitgehendes Monopol sich zu sichern. (Das Vorjahr schloß mit einem Verlust von 96 602 M., der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.)

* **Reichsbank.** Am 1. August d. J. wird in Staßfurt eine von der Reichsbankhauptstelle in Magdeburg abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* **Die Sächsische Handelsbank in Liquidation in Dresden** bringt eine weitere Liquidationsrate von 5 %, die sechste, zur Verteilung. Einschließlich dieser Rate werden alsdann 76½ % auf die Aktien zur Auszahlung gelangt sein. Nach einer vor einiger Zeit erfolgten Mitteilung des Liquidators kann auf ein Gesamtergebnis von etwa 80 % gerechnet werden. Das Institut, das sich in der mit dem Jahre 1900 einsetzenden Krisis als nicht lebensfähig erwies, trat im August 1901 in Liquidation.

* **Renten- und Lebensversicherungsanstalt Darmstadt.** Der Ueberschuß aus dem Jahre 1905 beträgt 114 381 (130 772) M. Der Anteil der Rentenversicherten an diesem Ueberschuß beträgt 32 818 (71 200) M. Für die mit Gewinnanteil Versicherten waren 81 544 (59 464) M. der Dividendenreserve zu überweisen. An die mit Teilnahme am Geschäftsgewinn Versicherten gelangten 22 % (wie i. V.) ihrer Jahresprämien als Dividende zur Verteilung.

* **Köln,** 13. Juli. Wie die „Köln. Ztg." meldet, hat die unter der Führung der Firma Gebr. Stumm stehende Gruppe, der zur Erklärung ihrer Zustimmung zur Erneuerung des Drahtstiftverbandes eine Frist bis morgen Abend gesetzt war, schon heute vormittag eine ablehnende Erklärung abgegeben. Damit ist die Erneuerung des Drahtstiftverbandes gescheitert und der Verkauf von Drahtstiften freigegeben.

* **Rückgang der Wollpreise.** Auf den Antwerpener Wollauktionen erfuhr dieses für Spinner und Weber so wichtige Rohmaterial gegenüber den bisherigen Notierungen ziemlich starken Rückgang. Ebenso zeigten und zeigen noch weiter die jetzt im Gange befindlichen Londoner Wollauktionen die weichende Tendenz, vorläufig von 5 und 7 %, bald wahrscheinlich aber noch mehr. Man ist fest davon überzeugt, daß es in Antwerpen, dem Weltmarkt für Wolle, nicht zu einem solchen Preisabschlag, besonders für Croßbredwollen, gekommen wäre, wenn dort die gewohnte Käuferzahl und besonders die englischen Croßbred-Käufer, welche sehr schwach vertreten waren, anwesend gewesen wären. Andererseits glaubt man, daß die Disposition der Antwerpener Importeure, im jetzigen Moment eine Auktion des Restes der La Plata-Schur zu veranstalten, keine glückliche war. Die Industrie, deren Beschäftigung eine vorzügliche ist, hat ihren Bedarf bis zum Herbst und teilweise auch darüber hinaus auf den vorangegangenen Auktionen gedeckt und verfolgt im übrigen bei dem hohen Preisstand das Prinzip der Versorgung aus der Hand in den Mund. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß die Schwäche der Wollmärkte eine vorübergehende sein und sich im Herbst wieder größere Bedarfsfrage geltend machen wird; ferner glaubt man, daß dann höchstwahrscheinlich wieder der jetzt erlittene Preisabschlag eingeholt werden wird; solange die Industrielage überall eine so glänzende bleibt, ist ein stärkerer Preisrückgang nicht zu befürchten.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz. Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 3 Proz. Brüssel 3½ Proz. London 3½ Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 4½ Proz.

Leipzig, 13. Juli.

3½ Sächs. Rente	86,95	B. Nordd. Gold	101,—	Germania	116,—
a. 1855 3½	93,25	Buschtiehr. 96	100,90	Golzern	126,75
v. 52/68 3½% gr.	100,10	Dux-Bodb. 2. Pr.	109,60	Hartman	133,—
v. 69 3½% kl.	100,10	Pilsen-Priesen	100,—	Schönherr	260,—
Löbau-Zittau	102,25	Pr.-Dux 1. Pr.	—,—	Sonderm. & Stier	112,50
Landrentenbriefe	99,60	Buschtiehr. B.	283,—	Zimmermann	115,50
Dresdn. Anl. 1875	98,30	A. D. Kr.-Anst.	174,75	Baumwsp. Mittw.	325,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	99,25	Chemn. Bankv.	110,—	Salbrig	87,75
Mansf. Gewerksch.		Kredit-Sparbank	103,—	Tittel & Krüger	118,50
von 1867	101,—	Dresdner Bank	157,50	Braunschw. B.	—,—
„ 1875/79	101,30	Dresdn. Bankv.	112,50	Elektr. Str.-B.	107,25
„ 1882	101,30	Leipz. Hyp.-Bank	144,50	Kunstdr. Drescher	151,50
„ 1883	101,30	Sächs. Bank	134,—	Leipz. Elektr.	137,75
Oest. Banknot.	85,10	Zwickauer Bank	97,50	Schubert & Salzer	348,—
Aust.-Tepl. 3½%	94,15	Mansf. Kuxe	1114,—	Fritz Schulz	312,50

Wien, 13. Juli. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	99,60	Türkenlose	164,—	Ungar. Kredit	806,50
Silberrente	100,40	Buschtiehrader	1130,—	Länderbank	485,25
Goldrente	117,90	Ferd.-Nordbahn	57,55	Unionbank	549,—
Ungar. Goldr.	113,40	Nordwestbahn	450,—	Brüxer	680,—
do. Kron.-R.	95,—	Elbethal	450,—	Alp. Mont.-G.	574,—
Angl.-Aust.-B.	—,—	St.-E.-Akt.	674,50	Napoleons	19,13
Tramway	—,—	Lombarden	167,75	D. Marknoten	117,45
Bau- u. B.-G. A	—,—	Wiener Bankv.	548,50	Galiz. Karp. Petr.	535,—
do. B	—,—	Kreditaktien	666,75	Geschäftslos.	

London, Bankausweis vom 13. Juli 1906.

Totalreserve Pfd. Sterl.	25 747 000	Zunahme	778 000
Notenumlauf „	30 049 000	Abnahme	212 000
Barvorrat „	37 346 000	Zunahme	566 000
Portefeuille „	39 406 000	Abnahme	7 179 000
Guthaben der Privaten „	43 902 000	Abnahme	2 467 000
do. des Staats „	7 146 000	Abnahme	4 927 000
Notenreserve „	24 258 000	Zunahme	725 000
Regierungssicherheit „	15 977 000	Abnahme	1 000 000

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 48¾, gegen 41¼ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 225 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 3 Millionen weniger.

Dresden. (Produkten-Börse), 13. Juli. Wetter: Trübe. Stimmung: Geschäftslos. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 184—189 M., brauner, 73 bis 76 Kilo 176—184 M., do. 68 bis 71 Kilo 168—174 M., do. russischer rot 193—200 M., do. russischer weiß 199—204 M., amerikan. Kansas u. argentin. 193—199 M. Roggen, sächs. 72—74 Kilo 162—166 M., do. 70—71 Kilo 156—159 M., preuß. 163—167 M., russ. 166—169 M. Gerste, sächs. —,—, schles. —,—, Posen. —,—, böhm. —,—, mähr. —,—, Futtergerste 130—140 M. Hafer, sächs. alter —,— M., sächsischer 169—176 M., russischer 174 bis 183 M., schlesischer und Posener 169—179 M. Mais, Cinquantine 155—163 M., Laplata, gelber 136—140 M., amerik. mix. 138—142 M., do. neu —,—, Erbsen, Futterware 170—180 M. Wicken, sächs. 160—175 M. Buchweizen, inländ. 160—175 M., do. fremder 160—175 M. Oelsaaten, Winterraps 230 bis 240 M., do. trocken August/September 245—250, Leinsaat feine 255—265 M., mittlere 240—250 M., Laplata 225—230 M., Bombay 245—250 M. Rüböl, raffiniertes, 59,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken), lange 13,— M., runde 13,00 M. Leinkuchen (Dresdner Marken) I 18,00 M., II 17,00 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 30,50—31,00 M., Grießlerauszug 29,00—29,50 M., Semmelmehl 28,00—28,50 M., Bäckermundmehl 26,50—27,00 M., Grießlermundmehl 21,00—21,50 M., Pohlmehl 18,00—18,50 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 25,50—26,00 M., Nr. 0/1 24,50—25,00 M., Nr. 1 23,50—24,00 M., Nr. 2 21,00—22,00 M., Nr. 3 18,50—19,00 M., Futtermehl 13,20—13,40 M., exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 9,80—10,00 M., feine 9,60—9,80 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 11,00—11,40 M.

Dresden (Marktpreise), 13. Juli. Kartoffeln, per Zentner 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf., Kartoffeln (Magdeburger) per Zentner 3 M. 50 Pf. Heu (im Gebund), per Ztr. 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. Roggenstroh (Flegeldrusch) per Schock 29 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

Magdeburg, 13. Juli. (Zuckermarkt.) Rohzucker I Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: beh., per Juli 16,75 G. 16,85 B., per August 16,90 G. 16,95 B., per Septbr. 16,95 G. 17,05 B., per Oktober 17,05 G. 17,10 B., per Oktober-Dezember 17,10 G. 17,15 B., per Januar-März 17,35 G. 17,45 B. — Kornzucker 88 % o. S.: —,—. 8,10—8,30, Nachprod. 75 % o. S.: 6,40—6,65. Brot-Raffin. o. F.: 18,25—18,50. Kristallzucker m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: 8,00—8,25. Gem. Melis m. S.: 17,50—17,75. Tendenz: ruhig. Wetter: —.

Berlin, 13. Juli. Getreidebericht. Weizen: per Juli 181,—, per September 177,50, per Dezember 179,60, behauptet. — Roggen: per Juli 156,75, per Sept. 154,75, per Dezember 156,50, fest. — Hafer: per Juli 160,75, per September 151,50, fester. — Mais (amerik. mix.): per Juli 151,50, per September —,—, fester. — Rüböl: per Oktober 55,00, per Dezember 55,00, per Juli 54,10, still.

Hamburg, 13. Juli. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Per Juli 16,75, per August 16,85, per Oktober 17,05, per Dezember 17,10, per März 17,45, per Mai 17,65. — Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: stetig. Per September 37,00, per Dezember 37,50, per März 38,00, per Mai 38,50.

Hamburg, 12. Juli. (Getreide-Markt.) Weizen stetig; Mecklenburger u. Ostholsteiner 181—188. Roggen stetig, Mecklenburger u. Altm. 160—166, russ. cif. 9 Pud 10/15, Juli 106,00. Gerste ruhig, südruss. cif. Juli 97,00. Hafer ruhig. Holsteiner u. Mecklenb. 174—182. Mais ruhig, amerikan. mixed cif. per Juli 99,00, La Plata cif. Juli-August 96,50. Rüböl fest, verzollt 56,00. Spiritus ruhig, per Juli 15½ G., per Juli-August 15½ G., per August-Sept. 15½ G. Kaffee loco ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum stetig. Standard white loco 7,10. — Wetter: Bewölkt, regendrohend.

Metallmarkt. London, 12. Juli. (Schluß.) Chili-Kupfer stetig, 79¼, per 3 Mon. 78¾. — Zinn Straits fest, 164¼, 3 Mon. 163¼. Blei träge, spanisch 16¼, do. englisch 16½. — Zink: flau, gewöhnliche Marke 26⅛, do. spezielle Marke 26⅞.

Liverpool, 12. Juli. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Träge. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Juli 5,82, Juli-August 5,78, August-September 5,70, Septbr.-Oktober 5,65, Oktober-November 5,61, November-Dezember 5,60, Dezember-Januar 5,60, Januar-Februar 5,61, Februar-März 5,63, März-April 5,64.

New-York, 12. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 10,90, do. Lieferung per Sept. 10,38, do. per Nov. 10,41, do. New-Orleans 11 1/16. Schmalz Western steam 9,45, do. Rohe & Brothers 9,60. Mais per Juli 59¼, per September 60¼, per Dezember 57⅝. Roter Winterweizen loco 85⅞. Weizen per Juli 84¼, per September 84¾, per Dezember 87¼, per Mai 89⅞. Getreidefracht nach Liverpool 1. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 7⅞, do. (Rio) Nr. 7 per Aug. 6,20, do. do. per Okt. 6,35. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,35. Zucker 3 1/32. Zinn 35,75 bis 36,25. Kupfer 18,37½—18,75.

Schlußkurse der Berliner Börse.

Berlin, 13. Juli.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	169,—
Brüssel kurz	—,—
Italien kurz	81,30
London kurz	20,45,5
London lang	20,30
Paris kurz	81,35
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,05
Wien lang	—,—
20-Frcs.-Stücke	16,33,5
Oest. Banknoten	85,25
Russ. Banknoten	214,65
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	99,60
3% do.	87,80
3½% Pr. K. 1905	99,60
3% Pr. Kons.	87,80
3% Sächs. Rente	86,90
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	91,20
5% Chin. 1896	102,—
4½% Chin. 1898	98,30
4% Ital. Rente	103,90
4½% Japaner	96,20
5% Mexik. 1899	103,—
4% Oest. Gold-R.	100,70
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
3% Portug. III	70,50
4% am. Rum. 1890	95,20
4% Russ. k. A. 1880	75,—
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1880 C. A.	75,25
4% Russ. Staatsr.	—,—
Serb. Anleihe	82,40
4% Spanier	—,—
Türkenlose	147,20
4% Ung. Goldr.	95,40
4% do. Kr.-R.	95,10
4½% B.-Air. G.-A.	—,—
6% B.-Air. St.	102,30
Serb. G.-Pfbr. 5%	102,10
Hyp.-Bk.-Pfdbr.	
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	100,75
Deutsche Bahnen.	
Lübeck-Büchener	—,—
Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.	
Allg. Deutsch. Klnb.	88,40
Gr. Berl. Strb.	186,10
Hann. Strb. St.-Akt.	79,60
Ausländ. Bahnen.	
Aussig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Oest.-U. Staatsb.	144,75
Südöst. Lomb.	34,80

Canada Pacific	168,10
Mittelmeerb.	—,—
Lux. Pr. Henry-B.	145,90
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	157,75
Hansa Dampfsch.	134,75
Nordd. Lloyd	124,80
B. Elbe-u. S.-Sch.	137,90
Banken.	
Berl. Hdlsges.	168,75
Darmst. Bank	139,—
Deutsche Bank	236,10
Disk. Komm.	182,90
Dresdner Bank	157,60
Dresd. Bankv.	112,50
Dresdn. Kredit	—,—
Gothaer Gr.-Kred.	161,80
Leipz. Kreditanst.	174,60
Mitteld. Bdkr.	95,80
Nationalbank	127,—
Oesterr. Kredit	209,50
Preuß. Pfdbr.-Bk.	145,25
Reichsbank	156,80
Sächs. Bank	134,75
S. Bodenkr., alte	148,50
Schaaffhaus. Bkv.	157,60
Industrie.	
Böhm. Brauh.	199,50
D. Bierbr. A.-G.	175,25
Vereinsbr. konv.	235,50
Erlanger Br.	100,60
Höcherlbräu	75,75
Kieler Schloßbr.	181,75
Reichelbräu	182,25
Schöfferhof	182,25
v. Tucher'sche Br.	255,75
Bank f. Brauindstr.	96,—
Bergmann & Co.	312,—
Berl. Maschin.	237,25
Boch. Gußstahl	241,—
Cartonn. Loschw.	301,50
do. junge	162,—
Chem. Fbr. Heyden	161,25
Chemn. Werkz.	115,—
Chemn. Wirkw.	347,—
D.-Oe. B.-G.	173,75
D. Gasglühlicht	350,—
D. Tonröhren	164,75
Donnersmarck	261,50
Dortm. Union	84,50
Dresd. Baugel.	164,75
Dresd. Gard.	203,—
Dux. Kohlenw.	182,75
Dynamit Trust	170,75
Elektra Dresd.	80,50
Gelsenkirchen	220,—
Görlitzer Masch.	151,90
Harpener	208,20
Hartmann	132,90
Hörderhütte	198,—
Kahla Porzellanf.	463,25
Kön. Wilh. St.-Pr.	357,50
Lauchh. konv.	189,50
Laurahütte	230,75
Löwe & Co.	264,25
Louise Tiefbau	102,—

Pt. Luckau & Steff.	129,50
Masch. Kassel	301,50
Mühlenbau Seck	206,75
Nürnb. Velozipedf.	196,—
Orenstein & Koppel	217,90
Plauener Spitzenf.	180,—
Porzfbr. Rosenth.	280,75
Porzellanf. Triptis	230,25
S. B. Portl.-Cem.	174,—
Sächs. Cart.-Msch.	154,25
Sächs. Gußstahl	289,25
Sächs. Kammg.	—,—
Sächs. Webst.	258,—
Schimmel	138,75
Sentker Porz.-A.	118,—
Siemens Glas	256,75
Verein. Hanfschl.	130,50
Wiede, Masch.	97,75
Zellstoff-Ver.	106,50
Sehr still.	
Nachbörse.	
Oest. Kredit	209,90
Berl. Hdl.-Ges.	169,20
Comm.- u. Disc.	—,—
Darmst. Bank	139,—
Deutsche Bank	236,—
Diskonto	182,50
Dresdner Bank	157,60
National-Bank	126,90
Schaaffhaus. Bkv.	157,50
Russ. Bank	135,25
Wiener Bankver.	—,—
Lübeck Büchner	—,—
Oesterr. Staatsb.	144,50
do. Südbahn	34,60
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Balt.-u. Ohio-Bahn	114,75
Canada	168,40
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridional	106,50
Ital. Mittelm.-B.	93,25
Lux. Prinz Heinr.	145,90
Warschau-Wiener	125,75
3% D. Reichsanl.	87,75
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	—,—
4½% Japaner	95,10
4% Russ. Anl.	75,70
4½% do. 1905	88,60
4% Span. Anl., auß.	—,—
Türken-Anl. unifiz.	95,50
Türkische Lose	146,50
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	241,40
Deutsch-Luxemb.	212,50
Dortm.	85,—
Laurahütte	232,40
Rhein. Stahlw.	198,30
Consolid. Bergw.	—,—
Gelsenkirchen	220,—
Harpener	208,10
Gr. Berl. Strb.	186,25
Hamb. Paket	157,90
Hansa Dampfsch.	—,—
Lloyd	124,90
Dynamit	170,80
Edison	—,—
Ruhig.	

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 13. Juli. (Priv.-Tel.)

4% Japan. Anl.	86,75	Falkenst. Gardin.	130,50	Phönix Bergw.	206,—
Allg. Lok.- u. Strb.	155,90	Gasmotor. Deutz	107,60	Plauener Spitzen	160,—
Elekt. Hochb. Berl.	127,25	Görl. Eisb.-Bed.	518,—	Rhein. Metallw.	117,25
Chemn. Bankv.	108,50	Hannov. Masch.	365,—	Riebeck Montan	212,75
Brsch. Hyp.-Akt.-B.	118,70	Hein, Lehmann	162,—	Rositzer Kohlen	226,10
Leipz. Br. Riebeck	208,25	Höchster Farbw.	400,—	do. Zucker	133,50
Adler-Fahrradw.	333,—	Kirchner & Co.	241,—	Schebew. Kammg.	197,—
Allg. Berl. Omn.	247,75	Königin Marienh.	73,50	Schneider Hugo	175,25
Allg. Elektr.-Ges.	215,—	Kunz Treibriem.	129,75	Schuckert Elektr.	128,50
Berl.-Anh. Masch.	212,—	Kruschwitz. Zucker	220,50	Siemens & Halske	194,25
Berl. Elektr.-Wk.	193,50	Lahmeyer Elektr.	143,90	Steaua Romana	124,40
Bielefeld. Masch.	418,—	Leykam-Josefsth.	133,25	Stettiner Cham.	309,70
Brem. Wollkämm.	263,—	Mech. Web. Zittau	203,—	Thür. St. u. Adlst.	172,75
Cröllw. Papierfbk.	447,50	Mend. & Schwerte	119,75	Vogtländ. Masch.	204,—
Deutsche-Atl. Tel.	132,—	Merkur Wollw.	216,25	do. Vorzugs-A.	205,75
Deutsche Jutesp.	194,50	N. Bod.-Akt.-Ges.	139,—	Wanderer Fahrr.	309,—
Dtsch. Spiegelglas	262,75	Nordd. Jutesp.	127,—	Westd. Jutespinn.	112,—
Eintracht, Bergw.	340,50	Peniger Maschfbk.	68,30	Zellstoff Waldhof	303,25

Offene Stellen.

Tüchtige **Schlosser** für dauernde Arbeit per sofort **gesucht** von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Suche zum sof. Antr. einfachen, tätigen, sol. u. prakt. **Verwalter** mit gut. Schulbild. Nur Bew. mit gut. Zeugn., nicht unt. 25 J. alt, wollen sich melden. **Rittergut Trünzig bei Werdau.** Zeugn. w. n. zurückgesch.

Provisions-Reisende per sofort gesucht für meinen gesetzlich geschützt. Bierrohrreiniger „Basta". **Hugo Göhle,** Dresd., Vorwerkstraße 18, 1.

Likörfabrik sucht branchekund. ledigen **Reisenden.** Off. u. **O. F. 730** Exped. d. Bl.

Auf kleines Landgut b. Bautzen wird e. jg. fleißiger **Volontär-Verwalter** ohne Gegenseitigkeit, der seine Lehrzeit beendet hat, per 15. d. M. **gesucht.** Gesuche erb. unter **K. 6716** Exp. d. Bl.

Ober- u. Freistellen-Schweizer sowie **Gehilfen u. Lehrlinge** sucht ständig **Gottf. Zimmermann,** Stellen-Vermittlung, **Leipzig,** Mittelstraße 11. Telephon 4902.

Techniker, welcher 2 bis 3 Semester Tiefbauschule besucht und auch in schriftlichen Bureauarbeiten bewandert ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Offerten an **F. A. Müller,** Baumeister, **Schullwitz, Post Schönfeld** bei Dresden.

Provisions-Reisende, welche b. Kolonialwarenhändlern, sowie Drogisten gut eingeführt sind, für sofort gesucht. **Hugo Göhle,** Dresd., Vorwerkstr. 18, 1.

Tüchtiger, nüchterner Kutscher sofort gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche bei leichtem Fuhrwerk waren u. über prima Zeugnisse verfügen. **Bad Schweizermühle bei Königstein.**

Die **Auskunftei „Deutschland",** G. m. b. H., Hauptsitz: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 18, bis jetzt in ca. 700 Städten Deutschlands, wünscht ihre **Vertretung für Dresden** und Umgebung einem tüchtigen und zuverlässigen Herrn unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Gefl. Offerten unter Aufgabe von Referenzen wollen an das Hauptbureau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 18, gerichtet werd.

Kutscher und Arbeiter für Landwirtschaft bei hoh. Lohn gesucht. **Kemnitz b. Dresd.,** Thalstraße 3.

Oekonomie-Scholar ohne gegenseitige Vergütung sofort oder später gesucht. Off. **S. S. 11** postlagernd **Waldheim** erbeten.

Wer Stellung sucht verlange die **Deutsche Vakanzen-Post 179, Eßlingen.**

Kaufmann gesucht für ein erstes elektrotechnisches Installationsgeschäft in Sachsen. Branchekundige energische Herren wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche und event. Referenzen melden unter **P. 6801** in der Exp. d. Bl.

Tüchtige **Reisedamen** für sehr gangbar. Damenbedarfsartikel bei hohem Einkommen gesucht. Gef. Off. unt. **B. 23320** Exp. d. Bl. erbeten.

Zum 1. August wird ein einfaches solides **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, auf ein Rittergut zur Stütze der Hausfrau gesucht. Landwirtstöchter bevorzugt. Off. unt. **N. 6792** in die Exped. d. Bl. zu senden.

Geübte **Stoffhandschuh-Näherinnen** finden dauernde Beschäftigung. Nähmaschine wird event. geliehen. **Frau Katharina Weis,** Dresden, Schulgutstraße 15, 4.

Weibliches Personal aller Art erhält **jederzeit kostenlos** Stellung durch Herrn Pastor **Diestelkamp, Berlin,** Schoenhauser Allee 141, III. (hohe Löhne).

Selbständige Wirtschafterin gesucht auf ein kleineres Gut p. 1. Sept. für alleinsteh. Landwirt, Ende 20. Gutsbesitzerstöchter bevorzugt. Off. u. „250" erb. Ann.-Exp. **Friedr. Eismann, Meißen.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgstrasse 18 — **Dresden** Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22 — Chemnitz Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten: in Dresden: Prager Strasse 12: Hch. Wm. Bassenge & Co. Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank; in Meissen: Elbstrasse 14: Meissner Bank

verzinst zur Zeit Bareinlagen bei täglicher Verfügung . . mit 2½ % / bei 1-monatlicher Kündigung „ 3 % / bei 3-monatlicher Kündigung „ 3½ % / bei 6-monatlicher Kündigung „ 4 % } fürs Jahr.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 13. Juli 1906.

m = in Sachsen mündelmäßig. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	88,— B
3½	do. alte m	99,70
3	Sächs. Rente à 5000 m	86,90
3	do. à 3000 m	87,— bz
3	do. à 1000 m	87,— bz
3	do. à 500 m	87,— bz
3	do. à 300 m	88,50 B
3	do. à 200 u. 100 m	88,30 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	93,50 B
3½	do. 1855/68 große m	100,10 bz
3½	do. 1852/68 kleine m	100,20 bz
3½	do. 1867 große m	100,20
3½	do. 1867 kleine m	101,10
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	100,—
4	do. kl. m	102,25 B
3½	Landw.-Kr. gr. m	99,75
3½	Landeskult.-R. à 5000 m	96,—
3½	do. à 1500 m	96,— bz G
3½	do. à 300 m	97,—
4	do. à 1500 m	103,20 B
3	Preuß. Konsols m	88,— B
3½	do. alte m	99,60
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

3½	Dresdner v. 1871 m	98,50 bz G
3½	do. 1875 m	98,50 bz G
3½	do. 1886 m	98,50 bz G
3½	do. 1893 m	98,50 bz G
3½	do. 1900 m	98,40
3½	do. 1905 m	99,70 bz
4	do. 1900 m	104,— bz G
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	100,60
3½	Bautzner m	98,50
4	Bodenbacher	100,50
4	Buchholzer m	102,25
4	Carlsbader	101,50
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 u. 1879 m	98,80
3½	do. 1889 m	98,80
3½	do. 1902 m	98,60 B
3½	Döbelner Stadt-Anl. m	—,—
3½	Freiberger v. 1895 m	—,—
3½	Glauch. St.-Anl. v. 1903 m	99,75 B
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	99,— B
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	102,10
3½	Pulsnitzer m	—,—
3½	Reichenbacher St.-Anl. m	98,25 B
4	do. v. 1898 m	101,25 B
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
4	do. m	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

3½	Allg. D. Creditanstalt	99,—
4	do.	102,50
3½	Komm.-B. d. K. Sächs. m	99,—
4	do. m	102,10
4	Dr. Grdrt.- u. Hy.-A. I u. II m	103,40
4	do. Vm	103,80
3½	do. Pfdbr. III, IV u. VI m	100,80
4	do. Grndrentbr. I u. II m	102,—
3½	Meißn.-Baubank-Oblig.	97,75
3	Landw. Pfandbr. m	87,25
3½	do. do. m	98,30 bz G
4	do. do. m	102,25
3	do. Kreditbr. m	87,25
3½	do. do. m	98,30 bz G
4	do. do. m	102,25 bz G
3	Lausitzer Pfandbr. m	86,50
3½	do. do. m	100,— bz G
3½	do. Creditbriefe m	99,80 bz B
3½	Leipz. Hyp.-Pf. Ser Em	97,50
3½	do. Serie VII m	97,60
3½	do. Serie X	97,60
4	do. Serie F m	102,60
4	do. Serie VIII m	102,70
4	do. Serie IX	102,50
4	do. Serie XI	103,—
3½	do. Serie XII	100,50
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,60
4	do. Em. VII unk. b. 1906	100,60
4	do. Em. VIII	101,75
4	do. Serie IX	102,20
3½	do. Serie X	97,—
4	do. Serie XI	102,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdbr.	96,—
4	do. Pfandbr. unk.	100,60
4	do. do. Reihe III	101,—
4	do. do. Serie IV	101,25
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	97,—
3	do. do. Reihe I	87,—
4	do. do. Reihe III	101,50
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	94,50
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	do. Komm.-Oblig.	—,—

3½	Pr. C.-B. 1896 unk. b. 1906	94,50
3½	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfdbr. S. I m	98,50
3½	do. do. S. II m	98,50
4	do. do. S. III m	—,—
4	do. do. S. IV	102,50
3½	do. do. S. V	98,50
3½	do. do. S. Va	100,—
3½	do. do. S. VI	100,50
4	do. do. S. VII	103,25
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
4	do. do. Serie VI	—,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	99,20 B
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaur.-Anl.	102,30 B

Ausländische Fonds.

4⅕	Oesterr. Papierrente	—,—
4⅕	Oesterr. Silberrente	100,40
4	do. konv. Rente	99,50
4	do. Goldrente	100,50
4	Ungar. Goldrente	95,30
4	do. Kronenrente	95,05
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	95,50

Prioritäten.

3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	94,50 B
3½	do. kl.	94,50 B
4	Böhm. Nordb. Gold	100,75
4	Buschtiehrader Eisenb.	100,75
4½	Bank für Brauind.	101,—
4	Adlerbrauerei Düsseld.	101,50
4	Balhorns Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	Einsiedler Brauerei	—,—
4	Konf. Feldschlößch.	100,80
3½	I. Kulmbacher	96,75
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	96,—
4½	Deutsche Bierbrauerei	102,50
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	103,75
4	Greizer Vereinsbr.	100,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	102,— B
4½	Hahnenkamm	—,—
4½	Hansa, Lübeck	101,—
4½	Hitdorfer à 103 rz.	—,—
4½	Hoecherlbräu	—,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	98,50
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz	—,—
4½	do. do.	103,75
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel, 103 rz.	—,—
4	Societäts-Brauerei	102,—
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	100,50
4½	do. v. 1906, 105 rz	101,50
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	101,50
4½	Chromo-Papier m. 103 rz	102,10
4	Cröllwitzer Papierf.	100,—
4	Dresdner Papierf.	100,—
4½	Hafferöder Papierfabr.	102,75
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Penizer m. 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspapierf. Süß	102,50 bz G
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzner Papier	100,—
4	do. (103 rück.)	105,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	102,50
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	102,50
4	Weißenborner v. 1899	101,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernburg. Masch.-F.	102,50
4½	Ch. Wkw.-Wsch. m. 105 rz	104,—
4	Sonderm. & Stier v. 1895	99,40
4	Dr. Gäm. Hille m. 105 rz	102,75
4½	E.-W. vm. Pöge m. 105 rz.	105,—
5	Elektrot. Betr.-A.-G. 103 rz	103,60
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	100,50
4½	do. do. 1906 rz	—,—
3½	Hartguß m. 105 rz	—,—
4½	Königin Marienhütte	101,25
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	101,30
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstroh & Schneider	—,—
4	Jacobiwerk	96,— B
4	Radeb. Guß- u. Emm. 105 rz	103,25
4	Sachsenwerke	—,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	—,—
4½	Schimmel & Co.	101,90
4½	Thür. Elektr. u. Gasw.	103,25
4½	Ver. Eischeb. M. (103 rz.)	—,—
4½	Weisch.-Weißagl. 103 rz	—,—
4	Vetschke & Gl. m. 105 rz.	—,—
4	D. Straßenb. 1903 rz	—,—
4	do. v. 1902	100,10
4½	Dresdner Straßenbahn	—,—
4½	Zwick. Elekt. u. Straßb.	104,30
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch.	
	v. 1898, 105 rz	102,75
4	do. do. v. 1902, 102 rz	101,—
4	do. do. v. 1904, 102 rz	101,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	103,25
4½	A.-G. Glasind. Siem.	104,80
4½	Bank für Bauten	102,25
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	100,50
4½	ChemF. v. Heyden (103 rz)	104,80 bz
4½	Chemnitz. Akt.-Spinn.	104,40
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Tonröhrenf.	—,—
4½	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnf.	103,—
4	Dresdn. Baugel. Prior.	100,—
4	Dresdn. Schlachthof I	100,—
4	do. II	100,—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	—,—
4½	do. do.	104,40 B
4½	Dresdn. Preßh. Braunsch	105,25 B
4	Erdmannsdorf. m. 105 rz	100,75 B
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	100,25
4	Falkenst. Gd.-Wb. 105 rz	102,75
4½	Kalliope	—,—
5	Textilfbr. Leipzig-Lind.	—,—
5	Mechan. Treibr.	99,20 B
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	—,—
5	Porz.-F. Rosenth. 102 rz	—,—
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (103 r.)	—,—
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz	102,80
4½	Schles. Holzindustrie	—,—
4½	do. do.	—,—
4½	Speich.- u. Sped. Riesa	100,60 bz
4½	Ernst Teichert	103,60
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	101,60 bz
4½	Verein. Tonw.	102,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich konv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kamming. 102 rz	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oeste., öst. Banknoten	85,20 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5½	0	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
0	1	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
6½	6½	Jan.	Sächsische Straßenbahn	136,— bz G
8	10	Jan.	Speicherei- u. Spedit.-A.-G.	153,50
0	9	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	187,25
4	4	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
8½	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	174,60
6	6	April	Bank für Brauindustrie	96,25
—	—	frc.	Berliner Spar- u. Depos.-Bank M. v. S	—,—
4	6	Jan.	Chemnitzer Bankverein	110,40 B
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	4,60
7½	8½	Jan.	Dresdner Bank	157,50
6½	6	Jan.	Dresdner Bankverein	112,60 bz G
7	7	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	144,25
6	6	Jan.	Löbauer Bank	113,— bz G
4½	4½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	96,—
7	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
6	6	Jan.	Sächsische Bank	134,25
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	148,—
6	5	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
6	0	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	65,50
6	—	Juli	do. St.-Pr.	—,—
2	4	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
15	—	Juli	Cröllwitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	—,—
40 M.	32 M	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
6	6	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	100,— B
0	4	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	100,25 bz G
10	10	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	130,50
8 M.	7,20 M	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
5	6	Jan.	Hafferöder, abgest.	103,50
5	5	Jan.	Leykam-Josefsthal	133,—
12	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
11	—	Juli	Penziger Patent	184,— B
4	5	Jan.	Sächs. Kunstdruckerei	—,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	60,—
3	—	Juli	do. Vorzugsaktien	91,50
7½	4	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	83,— B
8	7	Jan.	Vereinigte Bautzner	136,—
12	10	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
40 M.	35 M	—	do. Genußscheine	—,—
5	6	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	103,25 B
12	11	Juli	Weißenborner	—,—
4½	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
6½ M.	3 M	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
2 M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	106,—
6	5	Jan.	Bank für Grundbesitz	123,75
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	218,—
9	9	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	165,— B
9	9	Jan.	do. St.-Prior.	165,— B

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	115,50
0	—	Juli	Sondermann & Stier	112,—
6,20 M	—	—	do. Genußscheine	329,—
10	11	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	175,—
12	11	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
0	2	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	116,—
5	—	Juli	Görlitzer Maschinenf. Vz.-A.	—,—
4	—	April	Grobend. Webst.- u. Maschf.	84,75
11	—	April	Carl Hamel	235,75
3	—	Juli	Jacobi-Werk	74,—
6	6	April	Friedrich August-Hütte	120,— B
8	—	Juli	Lauchhammer	190,50
6	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	125,—
5	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	101,—
12	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
6½	10	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	137,75 bz G
8	8	Juli	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	206,75
0	0	Jan.	Rodnicia, A.-G. Görlitz	32,50
7	5	Okt.	Radebeul Guß-Emaillierw.	102,—
10	10	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	153,50
10	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	198,—
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	273,—
2	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	132,25
14	—	Juli	S. Webst. Schönherr	258,50
7½	—	Mai	Schimmel & Co. A.-G.	139,—
12	12	Jan.	Schornsteinaufsatz John	158,50
20	25	April	Schubert & Salzer	346,—
10	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
11	12	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	—,—
30 M.	35 M.	—	do. Genußscheine	490,—
2	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	101,25
13⅓	—	Juli	Zittauer Maschf. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
18	18	Jan.	Bergmann, El.-Werke	312,—
3	2½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	80,75 bz G
5	—	Juli	Elektr. A.-Ges. vorm. Pöge	133,— B
0	2	Okt.	Expreß, Fahrr.-Fabrik	70,— B
—	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	110,—
15	12	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	—,—
18	18	Jan.	Seidel & Naumann	287,—
90 M.	90 M.	—	do. Genußscheine	1134,— B
14	14	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	211,—
4	6	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgest	128,25
5	8	Okt.	Schladitz, Stammaktien	124,10
10	11	Okt.	do. Vorzugsaktien	180,—
9	12	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	199,—
24	17	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	306,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Fürth, Geismann	180,—
6	4	Okt.	Balhorns Brauerei	120,—
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	172,—
10	10	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
5	8	Okt.	Feldschlößchen	—,—
4	0	Okt.	Brauschw. Nation. Jürgens	—,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
5	4	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
25	25	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
0	0	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	91,50
0	0	Aug.	do. do. B	42,90
10	8	Jan.	Kulmbacher (Petz)	125,—
6	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	114,50
10	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	175,50 B
6½	6½	Okt.	Eberl-Faberbräu Vz.-A.	—,—
0	2½	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	163,50
25	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	620,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1085,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	138,—
0	0	Okt.	Geraer Bierbrauerei	40,50
6	7	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	132,—
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
4	4	Okt.	Höcherlbräu	77,—
11	11	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	183,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	227,—
8½	6	Okt.	do. do. II	127,25
8	8	Sept.	Kempffsche Brauerei	141,—
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
9	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	182,50
10	10	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	92,50
6	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	126,—
0	0	Okt.	Mittelrhein. Brauereigesl.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	190,—
4	4	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	4	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	106,25
10	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	182,50
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	375,— B
22	22	Okt.	Schloß-Chemnitzer	410,—
15	12½	Okt.	Societäts-Brauerei	236,— bz G
7	7	Okt.	Straßb. Münsterbräu	128,— bz G
4	—	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	112,2
16	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
0	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. Vz.-A.	37,4
3	3	Okt.	do. Vz.-A. Lit. A	63,-
10	9	Okt.	Malzfabrik Mellrichstadt	120,-
10	10	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	183,5
3	3	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,-

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasind.-Akt.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Juli	Porzell.-F. C. M. Hutschenr.	162,8
35	35	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,-
13	13	Jan.	Porzellanf. K. Bellhaus	—,-
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	250,-
8	9	Jan.	do. Rauenstein	143,-
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	280,2
Div. ber. 1. Juli 06			do. do. junge	266,2
10	12	Jan.	do. Triptis	231,— b
7	4	Jan.	do. Unterweißbach	121,-
8	8	Jan.	Deutsche Tonröhren	—,-
10	9	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,-
20	17	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,-
0	1	Jan.	Glasfabrik vorm. Hoffmann	—,-
2	4	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	98,-
14	15	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,-
23	26	Jan.	Sächs. Glasfabrik	337,— bz G
16	16	Jan.	Stgt. A.-G. Sörnew.-Wk.	—,-

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
8	8	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	174,2
0	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	146,—
8	8	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	161,5
21	22	Jan.	Fritz Schulz jr.	314,—
11	12	Jan.	Gehe & Co.	235,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	173,— bz G
4	9	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	174,— B
10	12	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
9	12	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	196,50
0	2½	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	87,50
4	6	April	Westphaler Aktienspinn.	113,— B
4	6	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
10	10	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	175,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	21,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
4	—	Juli	Ver. Schlaf- u. Raum.-M.	—,—
1	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	325,—
20	20	Jan.	Dittersd. Krabenfabr.	—,—
9 Kr.	12 Kr	Juli	Möbelstoffabr. Haas	174,—
10	10	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	273,—
8	8	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
10	11	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
0	4	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	78,—
0	3	Jan.	Hotel Bellevue	120,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	7½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
4	—	Juli	Holzindustrie Rabenau	79,75 B
10	—	Juli	Schles. Holzindustrie	151,— bz
10	10	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
8	—	Juli	Kartonn.-Industrie	164,50 bz G
50 M.	—	—	do. Genußscheine	680,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtt.	187,— B
0	0	Jan.	Deutsche Kognakbrenn.	—,—
12	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	202,50
6½	3	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
10	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	106,—
6	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
8	—	Juli	Kunstanstalt D. Groß	140,—
6	6	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Kohle	—,—
11	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Preschen	—,—
12	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
18 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
8	9	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	168,25
11	15	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	—,—
8	8	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Herrschaftliches geräumig. Wohnhaus,
in schönst. Geg. d. Sächs. Schweiz, angen. Höhenlage, waldr. Umg., reichl. Quellwasser, best. z. Anl. einer Heilstätte geeignet, ist mit Wiesen, Teichen u. 4 Kilom. Bachfischerei zu verk. Selbstrefl. woll. um Ausk. schreiben u. „**Preiswert 333**" postl. Krippen, E.

Zinsvilla.
ff. Spekul.-Objekt in bevorzugter Lage v. Dr.-N., m. prachtvollem Obstg., verk. alte Leute sof. spottbillig, eign. sich z. Bauen eines gr. Eckh., Straßenfr. 35×20 qm. Tausch nicht ausgeschl. Kl. Hyp. bis 7000 M. wird angen. Näh. durch **M. Lange,** Dachdeckermeister, Bünaustraße 48.

Stadtgut
in sehr guter Beschaffenheit und nur erstkl. Bodenlage der Oberlausitz, mitten in der Stadt und an der Bahn gelegen, mit guten Absatzverh., 56 Scheffel groß, mit an zwei Straßen gel. 4 Scheffel großen Garten, mit vorzügl. Baustellen, soll mit leb. u. tot. Inv. und der prachtvollen anstehenden Ernte sofort für nur 45 000 Mk. verkauft werden. Off. erb. unt. **P. 23104** Exp. d. Bl.

Für Gastwirte, Oberkellner, Köche, Brauereien rc.

Restaurations-Anwesen, Doppel-Grundstück, 3 Straßenfronten, an der Straßenbahn-Haltestelle gelegen, Zentrum, 3 und 5 Minuten von den am 1. Oktober 1906 zu eröffnenden neuen Bahnhöfen, eins der schönsten Etablissements der Stadt, Sommer- u. Wintergeschäft, auch Konzertgarten, 800 Personen fassend, Gas, Wasser, elektr. Licht, Zentralheizung, Konzerthaus, 3 Bühnen, spielen 3 Gesellschaften, über 100 000 M. Umsatz, mit über 1000 Hekt. Bierumsatz pro Anno Hekt. bringt ca. 80 M. Ertrag, 8000 M. reine Mieterträge ohne Geschäftsräume, ca. 200 000 M. Brandk., sichere Hypotheken-Verhältnisse, 4%ige Zinsen, Industriestadt Sachsens, über ¼ Million Einw., alles in geregelten Verhältniss., soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers nicht unt. 300 000 M. verkauft werden. Anz. 30 000 M. Uebernahme nach Uebereink. Kleines, wenn nachw. rentables Zins-Objekt wird mit angenomm. Offerten unter **S. 6564** Exp. d. Bl. erbeten.

Fabrikgrundstück
in **Provinzialhauptstadt** Mitteldeutschlands, großer Umschlagplatz, mit Bahnanschluß, großem Fabrikkontor- u. Wohngebäuden, Areal ca. 7 Morgen, geeignet für jede Art Fabrikation, preiswert **zu verkaufen** od. **zu verpachten.** Beteiligung des Besitzers nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unt. **G. O. 2050** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Leipziger Str. 103.

Erbteilungshalber ist das in Dresden-N., Louisenstr. 31, gel.
Hausgrundstück
mit viel Hinterland (ungefähr 1500 □m) sofort zu verkaufen durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **C. Hempel,** Dresden-Neustadt, Hauptstraße 30.

Bauplatz, Industrieterrain — Elblagerplatz.
Ein in **Pirna,** in Nähe der Bahn, direkt an der Elbe gelegener, ca. 1700 qm großer **Lagerplatz** mit geräumigem **Schuppen** ist sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen unter **B. 22669** an die Expedition dieses Blattes.

Rittergutspacht-Zession.
Wegen dauernder Krankheit bin ich gezwung., meine seit 20 J. innehabende Pachtung von ca. 300 Morg. gut. Mittelbod. sof. zu zedieren. Das Gut gehört zu einer Grafschaft u. liegt in wald- u. seereicher Gegend in der Niederlausitz, hat gr. Wohnhaus mit Souterrain, sehr gr. Garten u. gr. Gebäude, 4 km von der Eisenbahn, 3 Chausseen im Ort. Jagd auf jedes Wild, namentlich Hoch- und Schwarzwild. Zur Uebernahme sind 20—24 000 M. erf. Inhaber ist Amtsvorsteher, Standesbeamter, Gutsvorsteher, Schiedsrichter rc. rc., diese Aemter müssen nicht, können aber übernommen werden. Näheres unter **R. 6810** durch die Exped. d. Bl.

Rentables Gut,
25 Acker bester Weizen- u. Kleeboden, 5 Acker Wald, komplettes totes u. lebendes Inventar, ist baldigst auch ohne Wald zu verkaufen. Off. u. **A. B. 50** an **Haasenstein & Vogler, Pirna,** erbeten.

Landgut,
63 Acker gr., m. großartig. Ernte u. in tadellosem Zustande, herrliche Lage, wenig belastet, nahe Stadt, Bahn, Elbe, nur altershalber sof. verkäuflich (auch angenehmer Sommersitz). Off. erb. u. **K. 22406** in die Exp. d. Bl.

Wassermühlen-Grundstück
mit **Bäckerei** und **Landwirtschaft,** auch passend zu anderen gewerblichen Unternehmen, für 15000 Mk. bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Werte Offerten unter **W. 6762** in die Exped. d. Bl. erbet.

In Industrieort mit ca. 1500 Einwohnern ist ein mit Gleisanschluß versehenes
Niederlagsgebäude,
desgl. **1 Schuppen** mit Wohnung, passend zum Handel mit Kohlen, Baumaterialien, Düngemitteln rc., sofort zu verkaufen. Off. unter **W. 6616** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Herrlich gelegenes früheres
Weinbergsgrundst.
bei **Hosterwitz,** am Keppgrund, prächtige Fernsicht, ist f. 9000 M. zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr Rechtsanw. **Sonnemann,** Dresden, Johannesstraße 12.

Breslauer Landbank, kauft, verkauft u. parzelliert Güter jeder Größe. **Breslau, Gartenstr. 97.**